WORKSHOPS 93

von und für Menschen mit HIV/AIDS und Angehörige

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Organisatorisches	5
3. Internationales Positiventreffen in Mexiko 1993	7
4. Bundespositivenversammlung München 93	8
5. Bundesweite Positiventreffen im Waldschlößchen	9
6. Workshop für Menschen mit AIDS im Waldschlößchen	10
7. Angebote in den Ländern	
– Positiventreffen Ost	11
– Berliner Angebote	12
– Positiventreffen Ba.-Wü.	16
– Positiventreffen NRW	17
– Angebote Hessen	18
– Bayrische Positiventreffen	22
8. Angebote für Frauen mit HIV und AIDS	
– Bundesweite Frauentreffen im Waldschlößchen	24
– Kreativworkshop im Waldschlößchen	25
– AIDS-Hilfe als Frauenforum?	26
9. Angebot für FreundInnen, Angehörige, BetreuerInnen, PartnerInnen	
– Angehörigentreffen im Waldschlößchen	27
– häusliche Pflege	28
– Tod und Trauer	29
– Eltern und Geschwister	30
10. Angebot für Hinterbliebene	31
11. Angebot für heterosexuell Infizierte	32
12. Angebote zu Entspannung	
– Mein Körper gehört zu mir	33
– Massage-Workshop	34
– Senoi-Traumworkshop	35
13. Themenzentrierte Angebote	
– Sehnsucht nach Trauer	36
– Mut zum Abschied	37
– Sterben, Tod und Trauer	38
– Schreibworkshop	40
– Sehnsucht nach Erkenntnis	41
– Theaterworkshop	42
– HIV und Sport	43
– Einführung in das Gesundheitstraining	44
– Religion und Spiritualität	45
– Streßbewältigung	46
– Leben mit AIDS	47
– Hier ist unsere Power – Kreativworkshop	48
– Offen positiv - positiv?	49
– ACT UP	50
14. Anmeldeformular	51

Vorwort

Liebe Freunde und Freundinnen,

wie bereits in den Vorjahren haben wir die Seminar- und Workshopangebote für Menschen mit HIV und AIDS auch 1993 wieder in einem Veranstaltungskalender zusammengefaßt. Wir hoffen, daß es uns gelungen ist, für jeden und jede passende Angebote zusammenzustellen.

Schwerpunkte liegen in der individuellen Auseinandersetzung mit der HIV-Infektion; insbesondere geht es uns darum, Wege aufzuzeigen, wie man/frau mit der Infektion aber auch mit schwerer Krankheit „gut" leben kann, wobei jedoch auch die Frage nach dem „danach" nicht zu kurz kommen soll.

Sollte es gelingen, daß sich möglichst viele von uns nach dem Besuch der einzelnen Angebote subjektiv besser fühlen, glaube ich, haben wir sehr viel erreicht.

Ich danke all denen, die das Zustandekommen der vorliegenden Angebote ermöglicht haben und wünsche allen Seminar- und WorkshopteilnehmerInnen ein erfolg- und erlebnisreiches 1993.

Ulf Schmidt
– Referat Menschen mit HIV und AIDS –

Organisatorisches

Zum vorliegenden Veranstaltungskalender sind noch einige organisatorische Hinweise erforderlich.

■ Reisekosten
Die Reisekosten werden in der Regel von der Deutschen AIDS-Hilfe übernommen. Veranstaltungen, bei denen dies nicht möglich ist, sind im Kalender mit entsprechenden Hinweisen versehen. Im Einzelfall kann aber nach Absprache mit dem jeweiligen Seminarleiter dennoch die Übernahme der Reisekosten beantragt werden. Diese Absprache sollte immer vor Seminarbeginn erfolgen. Nur dann können die Reisekosten über die Seminarorganisation der Deutschen AIDS-Hilfe abgerechnet werden.

■ TeilnehmerInnenbeiträge
Bei einigen Veranstaltungen ist ausdrücklich darauf hingewiesen, daß TeilnehmerInnenbeiträge erhoben werden. Diese sind in der Regel vor Veranstaltungsbeginn an den jeweiligen Veranstalter zu überweisen. Bitte in jedem Fall den Ausschreibungstext im Kalender genau beachten.

■ Kosten der Übernachtung und Verpflegung
Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden von der Deutschen AIDS-Hilfe übernommen. Die Tagungshäuser rechnen direkt mit der Deutschen AIDS-Hilfe ab, so daß die TeilnehmerInnen hierfür keine Kosten vorlegen müssen.

■ Anmeldungen/Anmeldeschluß
Die Anmeldungen für die im Kalender ausgeschriebenen Veranstaltungen sind in den meisten Fällen an die
Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation,
Dieffenbachstraße 33 in 1000 Berlin 61
zu richten. Für Veranstaltungen im Waldschlößchen werden die Anmeldungen in der Regel dorthin geschickt. Manchmal übernehmen die Veranstalter das Anmeldeverfahren selbst. Wir bitten daher, den Ausschreibungstext der Veranstaltungen zu beachten.

Organisatorisches

Der bei allen Veranstaltungen angegebene Anmeldeschluß ist zu berücksichtigen. Wenn eine Teilnahme nur kurzfristig entschieden werden kann, bitten wir um umgehende telefonische Benachrichtigung des Veranstalters. Meist liegen Wartelisten vor. Wer sich rechtzeitig abmeldet, ermöglicht weiteren Interessenten den Besuch der Veranstaltung.

■ **Veranstaltungskalender zu weiteren Schwerpunkten**
Zu den Arbeitsbereichen Psychosoziales, Frauen, Menschen in Haft, Ost und Drogen liegen ebenfalls Veranstaltungskalender für das Jahr 1993 vor, die in der Geschäftsstelle der D.A.H. angefordert werden können.

■ **Rückfragen** zum vorliegenden Veranstaltungskalender des Referates für Menschen mit HIV und AIDS:
telefonisch (Durchwahl)030/69 00 87 36
schriftlich Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Internationales Positiventreffen in Mexiko 1993

Das internationale Positiventreffen in Mexiko war ursprünglich für 1992 geplant. Aus organisatorischen Gründen konnte dieser Termin nicht eingehalten werden. Daher wurde es auf September 1993 verlegt.

Das Referat für Menschen mit HIV und AIDS kann für eine begrenzte Zahl von TeilnehmerInnen die Reisekosten sowie die Kosten für Unterbringung und Verpflegung übernehmen. Interessierte wenden sich bitte schriftlich direkt an das Referat.

Wir möchten jedoch bereits im Vorfeld darauf hinweisen, daß für die Teilnahme gute englische Sprachkenntnisse erforderlich sind. Von Vorteil wäre außerdem das Beherrschen der spanischen Sprache.

Das Referat behält sich vor, aus den vorliegenden Anmeldungen für das Positiventreffen eine Auswahl zu treffen. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit Positiv e.V. geschehen. Wir bitten Euch daher, die formlose Anmeldung möglichst informativ abzufassen. Vorsorglich sei darauf hingewiesen, daß wir von den TeilnehmerInnen schriftliche Berichte vom Treffen erwarten. Diese sollen dokumentiert und anderen interessierten Projekten und Gruppen zugänglich gemacht werden.

4. Bundepositivenversammlung

■ **Datum :** 04.06.93 – 08.06.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Referat Menschen mit HIV und AIDS der Deutschen AIDS-Hilfe

■ **Ziel der Veranstaltung:** Gemäß dem Beschluß der Bundespositivenversammlung 1992 in Hamburg findet die 4. Bundespositivenversammlung nicht wie ursprünglich geplant in Berlin sondern im zweiten Halbjahr 1993 in München statt.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 250 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.030/69 00 87-36
■ **Anmeldeschluß:** 30.04.1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Seminarorganisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

Bundesweite Positiventreffen

■ **Datum:**
22.01.93 – 24.01.93
26.03.93 – 28.03.93
20.06.93 – 24.06.93
25.08.93 – 29.08.93
17.11.93 – 21.11.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Doms, Wolfgang Vorhagen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Seit 1986 finden im Waldschlößchen die Bundesweiten Positiventreffen statt. Die Treffen sind offen für alle Menschen mit HIV/AIDS und zeichnen sich dadurch aus, daß sowohl schwule Männer als auch Junkies, Substituierte, Frauen und Hämophile zusammenkommen. Es wird darauf geachtet, daß bei jedem Treffen mindestens 30% neue TeilnehmerInnen dabei sein können. Einige Treffen setzen aufgrund ihres inhaltlichen Schwerpunkts und der darauf zugeschnittenen Arbeitsweise eine verbindliche Teilnahme an den Gruppen und Workshops voraus. Bereits bei der Anmeldung sollte mitgeteilt werden, woran man/frau teilnehmen will, um die Angebote und Arbeitsgruppen entsprechend planen zu können. Bitte die gesonderten Ausschreibungen zu den einzelnen Treffen beachten.
Die Treffen werden von Positiv e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk AIDS und Gesellschaft e.V. sowie der D.A.H. geplant und durchgeführt.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 50 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Positiv e. V., Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Workshop

für Menschen mit AIDS

■ **Datum:**
15.03.93 – 18.03.93,
14.06.93 – 17.06.93,
06.12.93 – 09.12.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit AIDS
■ **Referenten/Trainer:** Ria Amthor, Michael Aue, Grit Mattke, Helen Marti, Kai-Uwe Merkenich
■ **Moderation/Leitung:** Wolfgang Vorhagen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Diese Veranstaltung richtet sich vor allem an erkrankte Menschen. Dem Erfahrungsaustausch, der Entspannung und Entlastung vom Alltag mit AIDS wird breiter Raum gegeben. Zu den zahlreichen Aktivitäten zählen Massage und Saunabesuche, Gesprächskreise zu Sexualität, Partnerschaft, Angst vor Sterben und Tod, medizinische Informationen oder Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Therapien.
Am Workshop nehmen auch schwerstkranke Menschen teil, deren ärztliche Versorgung durch einen Göttinger Arzt bei rechtzeitiger Anmeldung gewährleistet ist. Das gilt ebenso für die Substitution bei DrogengebraucherInnen in der Uniklinik Göttingen.

Wochenveranstaltung von Montag 16 Uhr bis Donnerstag 15 Uhr

■ **Eigenbeteiligung:** Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,– erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 12301531, Blz. 26050001 bei der Sparkasse Göttingen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Ostdeutsches Positiventreffen

■ **Datum:** 17. – 19. September 1993

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS aus Ostdeutschland

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Treffen von Menschen mit HIV/AIDS aus Ostdeutschland soll ergänzend zum bundesweiten Positiventreffen durchgeführt werden. Wir bieten ihnen einen geschützten Raum zum Gespräch über alles, was sie bewegt, einen Raum, in dem bestehende Kontakte ausgebaut und neue geknüpft werden können. Ihren Wünschen und Vorstellungen zu diesem Treffen soll viel Platz eingeräumt werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 02. August 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Sexualität bei HIV und AIDS

- **Datum :** Juli 1993

- **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

- **Referenten/Trainer:** N.N.
- **Moderation/Leitung:** Uli Meurer

- **Ziel der Veranstaltung:** Austausch über Problemsituationen, Entwickeln neuer Perspektiven. Themen: Sexualität und Krankheit, Safer Sex unter Positiven, Hepatitis-Prophylaxe, mangelnde Attraktivität, Libidoverlust, Schuld, Partnersuche und Partnerschaft.

- **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
- **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/883 30 17
- **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
- **Anmeldungen an:** Berliner AIDS-Hilfe, Meinekestr. 12, W-1000 Berlin 15

Gesundheitsprophylaxe bei HIV und AIDS

- **Datum :** Mai 1993

- **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

- **Referenten/Trainer:** N.N.
- **Moderation/Leitung:** Uli Meurer

- **Ziel der Veranstaltung:** Die Ansätze der Gesundheitsprophylaxe für Menschen mit HIV und AIDS sind sehr unterschiedlich. Dieses Seminar soll informieren über Ernährung, Sport, Medizin, medizinische und allgemeine Infektionsverhütung.

- **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
- **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/883 30 17
- **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
- **Anmeldungen an:** Berliner AIDS-Hilfe, Meinekestr. 12, W-1000 Berlin 15

Positiventreffen Ba-Wü. – „Positiv-Treff in Südwest"

■ **Datum :**
29.01.93 – 31.01.93
19.05.93 – 23.05.93
29.10.93 – 31.10.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS und PartnerInnen

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Oliver Trautwein, Markus Commergon

■ **Ziel der Veranstaltung:** Tips zur Gesundheitspflege, Stärkung des Selbstbewußtseins, Vermittlung von Basiswissen in den Bereichen Medizin, Sozialrecht, Testament, Ernährung, Entspannung, Selbstorganisation, Vernetzung von Einzelpersonen und Positivengruppen.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte in Einzelfällen mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 29 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 07231/4 01 10
■ **Anmeldeschluß:** 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V., Positiv-Team, Frankenstr. 143, 7530 Pforzheim

Positiventreffen NRW

■ **Datum :**
29.01.93 – 31.01.93
23.04.93 – 25.04.93
16.07.93 – 18.07.93
03.12.93 – 05.12.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 29 Personen

■ **Referenten/Trainer:** N. N.
■ **Moderation/Leitung:** Klaus Motylak, Alexander P. Lenzen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die Treffen sind Angebote für Menschen mit HIV-positivem Testergebnis, um sich mit den hieraus resultierenden Problemen und Belastungen zu befassen. Zentrale Aspekte sind der Erfahrungsaustausch und das Erleben einer Solidargemeinschaft. Spezielle Gesprächsgruppen zu Themen wie Partnerbeziehungen, Sexualität, Leben mit HIV-Infektion, Drogen und AIDS werden ergänzt durch Schwerpunktreferate (z.B. AIDS und Recht, Ernährung, Medizin, Streßbewältigung und Entspannung). Hierfür werden externe Fachreferenten hinzugezogen.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen in Einzelfällen bitte mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Rückfragen unter:** Tel: 0221/23 46 44 u. 0211/77 24 38
■ **Anmeldeschluß:** 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe NRW, AG POSITIVES, c/o Alexander P. Lenzen, Hohenstaufenring 57a, 5000 Köln 1, c/o Klaus Motylak, Flügelstr. 58, 4000 Düsseldorf

Freunde begleiten, betreuen, verlieren

■ **Datum :** 02.07.93 – 04.07.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS, Angehörige und Freunde

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Frankfurt a. M.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Ein Wochenende für HIV-positive und Freunde, eine angeleitete Auseinandersetzung mit der Betreuung und dem Verlust von Freunden.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit den Seminarleitern absprechen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 28 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 069/59 00 12
■ **Anmeldeschluß:** 05.06.93
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Frankfurt, z.Hd. Michael Bohl, Eschersheimer Landstr. 9, 6000 Frankfurt 1

Safer Sex – Rückzug oder sexuelle Vielfalt?

■ **Datum :** 05.11.93 – 07.11.93

■ **Zielgruppe:** Schwule mit HIV und AIDS und (negative oder nichtgetestete) Freunde

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Frankfurt a. M.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Safer Sex ist derzeit eine der zentralen Antworten auf die für jeden spürbare Bedrohung durch AIDS. Aber was genau verbirgt sich für uns hinter dieser Botschaft? Wie erleben und gestalten wir unsere Sexualität in einer Zeit, in der von außen neue „Spielregeln" festgelegt werden? Und ist das wirklich alles so locker wie oft propagiert wird? Ein Wochenende irgendwo zwischen Theorie und Praxis, zum Abbau von Berührungsängsten zwischen HIV-positiven, AIDS-kranken und Negativen/-Ungetesteten.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 40 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 069/59 00 12
■ **Anmeldeschluß:** 08.10.93
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Frankfurt, z.Hd. Michael Bohl, Eschersheimer Landstr. 9, 6000 Frankfurt 1

Gesunde Kost für Singles und Paare

■ **Datum :** 19.05.93 – 25.05.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Ernährungswissenschaftler und Helfer
■ **Moderation/Leitung:** Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Frankfurt a. M.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Einblick und Schulung in „gesunde Ernährung" für HIV-Positive.
Selbstversorung: Die Seminarteilnehmer kochen!

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 28 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 069/59 00 12
■ **Anmeldeschluß:** 13.04.93
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Frankfurt, z.Hd. Michael Bohl, Escherheimer Landstr. 9, 6000 Frankfurt 1

Schwule und ihre Drogen in den Zeiten von AIDS

■ **Datum :** 24.09.93 – 26.09.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Frankfurt a. M.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Selbsterfahrungswochenende für HIV-Positive zum Umgang mit Drogen und Süchten

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 069/59 00 12
■ **Anmeldeschluß:** 27.08.92
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Frankfurt, z.Hd. Michael Bohl, Eschersheimer Landstr. 9, 6000 Frankfurt 1

Bayrische Positiven-Treffen

Faktor Psycho – Lebenshilfe für Menschen mit HIV/AIDS

■ **Datum :**
18.03.93 – 21.03.93
29.04.93 – 02.05.93
29.07.93 – 01.08.93
29.07.93 – 01.08.93
16.09.93 – 19.09.93
04.11.93 – 07.11.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS
■ **Moderation/Leitung:** Ernst Häusinger

■ **Ziel der Veranstaltung:** Bad Abbach an der Donau bei Regensburg: eine alte verlassene Bahnhofsgaststätte, ein Ort der Begegnung für Menschen mit HIV und AIDS. In diesem geschlossenen Rahmen erleben wir Geborgenheit, Unabhängigkeit. Junge engagierte Leute sorgen diskret für gesunde Ernährung. Das vorgegebene Programm ist kein „muß", sondern soll zur Eigeninitiative anregen. Die Umgebung bietet Naturfreunden und historisch interessierten TeinehmerInnen eine Fülle von Möglichkeiten.

■ **18.03.93–21.03.93:** 20. Treffen! Our happy weekend: Feste, Überraschungen

Referenten: Gerd Brunnert (Dipl.-Päd., Evang. Gesellschaft Stuttgart), Jörg Riecke (Soz.-Päd., Kassel) angefragt

■ **29.04.93–02.05.93:** Vorsicht Falle: unverbriefte eheähnliche Partnerschaften, Erbrecht, Verlust des Arbeitsplatzes, Kündigung der Wohnung gekündigt, Arbeitslosigkeit, Behindertenstatus, Rentenantrag – welche Schritte sind sinnvoll?

Referenten: Rudolf Tafelmeier (Soz.-Päd., München), Johannes König (Rechtsanwalt, München), Jürgen Hafner Braunwart (Darmstadt)

Bayrische Positiven-Treffen

Faktor Psycho – Lebenshilfe für Menschen mit HIV/AIDS

■ **29.07.93–01.08.93:** Sommer – Mitte des Lebens: Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Nähe, Berührung, Rührung. Ein Selbsterfahrungswochenende rund um den Körper.

Referenten: Klaus Köhler (Soz.-Päd., München), Hans Thomas Sedlmayer (Massage), München

■ **16.09.93–19.09.93:** Was wir säen – was wir ernten: Solidarität bis zur Selbstaufgabe, rund um das Krankenbett der Freunde. Ein praxisnahes Wochenende mit Pflegekräften und Buddies

Referenten: Andrea Brunner (Soz.-Päd.), Wolfgang Tittmann (Soz.-Päd., Bundesmodellprojekt Ambulante Pflege, München)

■ **04.11.93–07.11.93:** Wir lernen Abschiednehmen: mein Zeitgeschenk, eine Video-Tonbanddokumentation, was mich in meiner Lebenssituation angeht, was ich weitergeben möchte an Freunde, Familie, meine persönliche Botschaft an die Nachwelt

Referenten: Gerd Brunnert (Dipl.-Päd., Evang. Gesellschaft Stuttgart), Jack Camphell (Frankfurt) angefragt

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit den Seminarleitern absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 089/53 17 29
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Positivengruppe c/o Münchner AIDS-Hilfe, Ernst Häusinger, Corneliusstr. 2, 8000 München 5

Bundesweites Treffen für Frauen mit HIV und AIDS

■ **Datum :**
21. – 23. Mai 1993
17. bis 20. – 1993

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Angelika Bolte, N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Ina Langanke, Reinhild, Marina

■ **Ziel der Veranstaltung:** Bereits achtmal hat das Treffen mit Unterstützung der Deutschen AIDS-Hilfe in Eigenregie der Frauen stattgefunden. Hier geht es nicht um Abgrenzung gegenüber den anderen Positiventreffen, sondern um das Zusammenfinden und den Austausch zwischen betroffenen Frauen. Besonders angesprochen sind Frauen, die sich sexuell oder durch Bluttransfusionen infiziert haben, und Frauen, die aus Konfrontationsangst oder Angst vor Anonymitätsverlust den Gang zu den AIDS-Hilfen oder Positiven-Gruppen bisher gescheut haben. Wir wollen einen geschützten Raum bieten, in dem wir über unsere speziellen Probleme im Zusammenhang mit AIDS – und auch über unsere weibliche Sexualität – sprechen können. Außerdem hat jedes Treffen einen aktuellen thematischen Schwerpunkt, der der Ausschreibung zu entnehmen ist.

Mitgebrachte Kinder können betreut werden.

■ **Eigenbeteiligung:** Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,– erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 50661166, Blz. 26050001 bei der Sparkasse Göttingen
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Positiv e. V., Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Meine Zeit – Zeit für mich. Kreativ-Workshop für Frauen mit HIV/AIDS

■ **Datum :** 21. – 28. November 1993

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Cornelia Kricheldorff
■ **Moderation/Leitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** In der Bewegung und im kreativen Tanz stecken viele Möglichkeiten, sich selbst, den eigenen Körper und andere Menschen bewußt wahrzunehmen, aber auch neue Aktivität zu entwickeln. Wir suchen Begegnung und Austausch mit anderen Frauen. Wir wollen Lebensenergie spüren und festhalten. Wir wollen unseren eigenen Rhythmus und unseren eigenen Ausdruck finden. Dieses Wochenende soll Spaß machen und Raum bieten, sich verstanden und akzeptiert zu fühlen, zu verstehen und zu akzeptieren. Mitgebrachte Kinder können betreut werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 19 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 12. November 1993
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

AIDS-Hilfe als Frauenforum?

Perspektivseminar

■ **Datum :** 19.03.93 – 21.03.93

■ **Zielgruppe:** Positive, negative und ungetestete Mitarbeiterinnen der AIDS-Hilfen

■ **Referenten/Trainer:** Cori Tigges
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von AIDS-Hilfen, die entweder schon länger in der praktischen Arbeit stecken oder den Wunsch haben, frauenspezifische Angebote in ihren regionalen AIDS-Hilfen zu installieren.
Es soll diskutiert werden, welche Möglichkeiten für Frauen bestehen, sich einen Raum innerhalb von AIDS-Hilfe zu schaffen, um der steigenden Infektionsrate gerecht zu werden. Wo müssen Energien entwickelt werden, was sind die Bedürfnisse von HIV-positiven und AIDS-kranken Frauen? Bestandsaufnahme der Arbeit der Frauenbeauftragten der DAH: organisatorische Entwicklung, regionale Vernetzung, Seminare und Perspektiven.
Es wäre schön, wenn möglichst viele positive Frauen teilnehmen würden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Frauen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 26. Februar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Fachbereich Frauen

Angehörigentreffen

■ **Datum :**
11.02.93 – 14.02.93
06.05.93 – 09.05.93
16.12.93 – 19.12.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS, ihre PartnerInnen und Angehörigen

■ **Referenten/Trainer:** Angelika Bolte, Hans-Gerd Brunnert, Jörg Rieke, Ulrike Sonnenberg-Schwan
■ **Moderation/Leitung:** Wolfgang Vorhagen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Gleichberechtigt neben den Veranstaltungen für Menschen mit HIV/AIDS müssen Angebote für ihre PartnerInnen, FreundInnen und Angehörigen stehen. Themenschwerpunkte sind u.a. Sexualität, Verlustängste, der Umgang mit Sterbenden, Krankheitsprozesse und allgemeine Abhängigkeiten. Diese Treffen sind ein Forum, in dem unterschiedliche Interessen und Konflikte aufgezeigt werden können, die aus der individuellen Situation entstehen. Angestrebt ist ein intensiver Erfahrungsaustausch.

■ **Eigenbeteiligung:** Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,–erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 23 00 14 64, Blz. 26 05 00 01 bei der Sparkasse Göttingen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vvor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft e. V., Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Häusliche Pflege von Menschen mit AIDS durch Eltern und Angehörige

■ **Datum :**
22.01.93 – 24.01.93
29.10.93 – 31.10.93

■ **Zielgruppe:** Eltern, Geschwister und Angehörige

■ **Referenten/Trainer:** Tina Micko, Beate Steven
■ **Moderation/Leitung:** Helga Thielmann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Nach unseren Erfahrungen wird die betreute Elternarbeit immer wichtiger. Deshalb bieten wir dieses Seminar als kleine Stütze für den Alltag an.
Obwohl viele Schwule lieber ohne ihre Familie leben, wird diese im Krankheitsfall dennoch oft für die Pflege gewünscht. Wir wollen Angehörige von Menschen mit AIDS aus unterschiedlichen Betroffenengruppen mit rechtlichen Ansprüchen, wie z.B. Pflegegeld, Sozialstation, Rente usw. vertrautmachen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 10 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/69 00 87-0
■ **Anmeldeschluß:** 02.01.93 / 05.10.93
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Seminarorganisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

Tod und Trauer – wie gehe ich damit um?

■ **Datum :** 26.03.93 – 28.03.93

■ **Zielgruppe:** Eltern und Geschwister von Menschen, die an AIDS starben

■ **Referenten/Trainer:** Cäcilie Kersten
■ **Moderation/Leitung:** Helga Thielmann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Wir bemühen uns zu Lebzeiten der an AIDS erkrankten Menschen um ihre Eltern und Geschwister. Aber nach dem Tod steht die Familie meist allein da, in einer Zeit, in der viele Probleme aufgearbeitet werden müssen, in der noch viele Fragen unbeantwortet sind. Hier möchten wir helfen. In diesem Seminar haben Hinterbliebene Gelegenheit, mit Hilfe einer Psychologin Trauerarbeit zu leisten.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 10 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/ 69 00 87-0
■ **Anmeldeschluß:** 01.03.93 / 15.08.93
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Seminarorganisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

Workshop für Eltern und Geschwister von Menschen mit HIV und AIDS

■ **Datum :**
26.02.93 – 28.02.93
23.04.93 – 25.04.93
11.06.93 – 13.06.93
15.10.93 – 17.10.93

■ **Zielgruppe:** Eltern und Geschwister von Menschen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Dr.med. Heribert Vogt
■ **Moderation/Leitung:** Helga Thielmann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Wie in den drei vorangegangenen Jahren soll auch 1993 ein Workshop für Eltern und Geschwister von Menschen mit HIV und AIDS stattfinden. In diesen Workshops können Angehörige die Probleme, die sie mit dem Drogengebrauch, der Homosexualität und dem Positivsein ihrer erwachsenen Kinder/Geschwister haben, aufarbeiten, um zu größerer Akzeptanz fähig zu sein. Außerdem haben sie Gelegenheit, sich mit dem Abschiednehmen von einem geliebten Menschen auseinanderzusetzen.

■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden. Ausnahmen bitte mit SeminarleiterIn absprechen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 10 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/69 00 87-0
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Seminarorganisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

Treffen für Hinterbliebene

■ **Datum :** 13.09.93 – 16.09.93

■ **Zielgruppe:** Angehörige von Menschen, die an den Folgen von AIDS gestorben sind

■ **Referenten/Trainer:** Angelika Bolte, Gerd Brunnert, Jörg Riecke, Ulrike Sonnenberg-Schwan, N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Wolfgang Vorhagen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Angehörigen und PartnerInnen von Menschen, die an den Folgen von AIDS gestorben sind, wird hier Gelegenheit gegeben, dem Verlust und der Trauer nochmals zu begegnen und Perspektiven für ihr weiteres Leben zu entwickeln. Gruppen- und Einzelgesprächen, Entspannungsangeboten sowie Krisenbewältigungsstrategien wird auf diesem Treffen viel Raum gegeben.

■ **Eigenbeteiligung:** Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,— erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 23001464, Blz. 26050001 bei der Sparkasse Göttingen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Die Minderheit in der Minderheit oder: AIDS bekommen doch nur Schwule und Junkies –

Ein Workshop für heterosexuell infizierte Frauen und Männer

■ **Datum :** 23.04.93 – 25.4.93

■ **Zielgruppe:** heterosexuell infizierte Frauen und Männer
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Stefan Fromm, Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Als Schwulenpest wurde AIDS Anfang bis Mitte der 80er Jahre bezeichnet. Später lernten wir, daß AIDS auch Fixer trifft. Außenseiter – wer kennt die schon persönlich? Mich geht das nichts an.
Es gab immer schon die „ganz normalen" heterosexuell infizierten Menschen mit ihren ganz normalen Nöten, Ängsten, Familien, PartnerInnen, Kindern. Das Gefühl, ganz allein zu sein mit den Belastungen, die eine HIV-Infektion mit sich bringt, wird hier noch sehr viel stärker erlebt. Andere Menschen finden in gleicher Situation – das könnte helfen! Und ist doch so schwer, weil in den Selbsthilfegruppen der AIDS-Hilfen vor allem Schwule und DrogengebraucherInnen sind.
Dieser Workshop bietet heterosexuell infizierten Frauen und Männern Gelegenheit, sich kennenlernen, miteinander über ihre Lebenssituatioin zu reden und gemeinsam zu versuchen, Wege aus der Einsamkeit zu finden.
Bringt bitte Euren Lieblingsgegenstand (z.B. Schmusetier, Buch usw.). mit!

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 0221/52 97 85
■ **Anmeldeschluß:** 06.03.93
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Fachbereich Frauen, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

„Mein Körper gehört zu mir...„

■ **Datum:** 15.02.93 – 19.02.93
■ **Zielgruppe:** Positive, negative und nichtgetestete schwule Männer
■ **Trainer:** Henry Meinhard, Dirk Hetzel
■ **Ziel der Veranstaltung:** Sexualität, Tanz, Berührung, Massage, Masturbieren, Streicheln, Schlagen, Liebkosen, Waschen, Beobachten, Zupacken, Gestik... Körpererfahrungen, die uns prägen, die wir lieben, die uns schmerzen – die wir bewußt und unbewußt erleben.
„Meine Körper gehört zu mir...„ soll für die Ganzheit unserer Person stehen: der „Körper„ für unsere physischen Bedürfnisse und Wahrnehmungen, „mir„ für uns selbst, die wir denkend und fühlend sind – für unsere psychischen Bedürfnisse und Wahrnehmungen.
Die Geist-Körper-Spaltung, in der wir aufgewachsen sind und die wir zum Teil verinnerlicht haben, läuft unserer Integrität, unserer Ganzheit zuwider. So reduzieren wir uns selbst in manchen Situationen auf rein körperliche, in anderen auf rein geistige Anliegen. Wir spalten uns und finden häufig weder im einen noch im anderen Befriedigung.
Es ist der Körper, der gestreichelt wird, und es sind innere Vorgänge, die dabei Gefühle freisetzen. Es ist die Lust und Freude, die von innen kommt, und die wir mit unserem Körper sichtbar machen.
Um diese Verbindung von Körper und Geist, von außen und innen, wird es auf diesem Seminar gehen. Wir wollen beobachten, wollen uns wagen, uns geistig und körperlich zu berühren, zu begegnen, wahrzunehmen. Wir wollen herausfinden, wie die zwischenmenschliche Verbindung von Körper und Geist aussieht und welche Auswirkungen dies auf unser Leben hat: auf unsere Sexualität, unser Handeln, Sprechen, Denken und Fühlen – auf alle Formen unserer Kommunikation und unseres Bewußt-Seins.
„Mein Körper gehört zu mir...„ ist ein Seminar für alle, die entweder eine neue Beziehung zwischen sich und ihrem Körper eingehen oder das bereits Entwickelte vertiefen wollen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Männer
■ **Anmeldeschluß:** 04.01.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung, auf Antrag können alle Reisekosten übernommen werden).)

Massage-Workshop

■ **Datum:**
16. – 19.04.93
12.– 15.11.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS, BetreuerInnen und Pflegepersonal

■ **Trainerin:** Bettina Becher
■ **Tagungsleitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die seit 1988 angebotenen Massageworkshops haben den Sinn, Menschen mit HIV und AIDS und deren Freunden, Begleitern etc. die Möglichkeit zu geben, sich einer spezifischen Seite des emotional supports auseinandersetzen zu können und sich selbst mit Massagetechniken vertraut zu machen, die sanft und insbesondere geeignet sind für Menschen mit AIDS.
Diese Massagen (sie sind nur zum Teil „Technik„) sind auch hilfreich zur Stärkung des Wohlbefindens und damit auch zur Stabilisierung des Immunsystems von HIV-Positiven und AIDS-Kranken. Sie dienen aber auch dem Wohlbefinden der Freunde und BegleiterInnen von Erkrankten, um die Symptome des Burn-out ein wenig abzufangen. Sie bewirken keine Wunder, aber sind ein wichtiger Bestandteil von emotionaler Unterstützung im Bereich der AIDS-Hilfe-Arbeit. Dies auch gerade über den Austausch von Erfahrungen und die Aneignung von Kenntnissen und Befähigungen, die im Sinne einer Aufgabe als Multiplikatoren weitergegeben werden können in der lokalen AIDS-Hilfe-Arbeit.
In 1993 sollen wieder spezifische Angebote gemacht werden, für AIDS-Kranke und ihre Freunde und auch für BetreuerInnen und Pflegepersonal.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 10.02.93 und 10.09.1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe, Seminar-Organisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61
■ **Selbstkostenbeitrag:** 50,– DM

Senoi-Traumworkshop

■ **Datum:** 23. – 25.8..93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Trainerin:** Dr. Christoph Student
■ **Tagungsleitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen eine spezielle Methode der Aufarbeitung ihrer Träume kennenlernen können. Sie ermöglicht eine intensive Arbeit an den eigenen, unerledigten emotionalen Konflikten.
Es setzt die Bereitschaft aller TeilnehmerInnen voraus, sich mit der ganzen Person auf die eigenen, unerledigten inneren Konflikte einzulassen!
Sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden den TeilnehmerInnen in der Bestätigung weitere Erläuterungen zum Ablauf des Seminars zukommen!

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 18 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 05592/1738
■ **Anmeldeschluß:** 10.09.1993
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS + Gesellschaft, 3407 Reinhausen bei Göttingen
■ **Eigenbeteiligung:** Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,— erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 23001464, Blz. 26050001 bei der Sparkasse Göttingen.

Sehnsucht nach Trauer

■ **Datum :** Mai 1993

■ **Zielgruppe:** PartnerInnen, nahestehende FreundInnen, Eltern, Kinder und Verwandte von Menschen mit AIDS; PflegerInnen, die häufig mit Sterbenden zu tun haben und Menschen, die sich mit AIDS-Zusammenhängen auseinandersetzen wollen

■ **Referenten/Trainer:** Uli Sander, Theo Wülfing
■ **Moderation/Leitung:** Thomas Behrens

■ **Ziel der Veranstaltung:** „In unserem Alltag wirken trauernde Menschen beklemmend und störend, weil wir verlernt haben zu trauern. Trauer macht uns Angst. Wir wehren sie ab. Trauernde sind deshalb meist sich selbst überlassen, isoliert und einsam", schreibt Jorgos Canacakis.
Wenn die Trauer dann noch an AIDS gebunden ist, kann das Gefühl der Stigmatisierung oft überhand nehmen. Die Krankheit AIDS zwingt geradezu zur permanenten Auseinandersetzung mit der Trauer, sei es in der Bewältigung des Verlustes eines geliebten Menschen oder im Anteilnehmen.
Um diesem Zwiespalt zu entgehen, wollen wir an diesem Wochenende einen Rahmen schaffen, unserer Trauer Ausdruck zu verleihen. Die oft langen Krankheitsphasen, das Sterben, der Tod durch AIDS haben bei vielen offene Fragen und ein Gefühl der Leere hinterlassen. Das Miteinanderreden kann ein erster Schritt sein, den Verlust zu bewältigen. In der Geborgenheit eines kleinen Kreises soll jedem Teilnehmer die Möglichkeit eingeräumt werden, seine persönliche Form der Trauer (wieder-) zu entdecken. Wer sich seiner Trauer bewußt ist, kann sie überwinden.
Neben dem offenen Gespräch wollen wir mit Entspannungs-, Einzel- und Paarübungen sowie mit Methoden des Shanti-Projektes arbeiten. Die Teilnehmer sollen dazu angeregt werden, diese Übungen später selbst fortzusetzen. Wir wollen eine Atmosphäre zu schaffen, in der jeder Teilnehmer sich wohlfühlen kann, um sich entlasten und „unbeschwerter" in den Alltag zurückkehren zu können.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 040/24 04 40
■ **Anmeldeschluß:** 15.03.93
■ **Anmeldungen an:** Hein & Fiete, Gurlittstr. 42, 2000 Hamburg 1

Mut zum Abschied

■ **Datum :** August 1993

■ **Zielgruppe:** HIV-positive und an AIDS erkrankte Frauen und Männer

■ **Referenten/Trainer:** Reinhold Henß, Arzt und NLP-Trainer
■ **Moderation/Leitung:** Lothar Schmidt

■ **Ziel der Veranstaltung:** HIV-positiv oder AIDS-krank zu sein, heißt nicht nur, mit der Diagnose zu leben, sondern beinhaltet auch die Frage, ob und wie man/frau sich dem eigenen Sterben stellt. Betroffene schwanken oft zwischen Angst und Hoffnung, zwischen Niedergeschlagenheit und dem Entwickeln von Zukunftsperspektiven. So kommt es häufig zur Verdrängung der eigenen Traurigkeit. Genau dies verhindert jedoch die aktive, selbstverantwortliche Planung und Gestaltung des eigenen Lebenswegs bis hin zum Sterben. Es gehört Mut dazu, sich dem eigenen Sterben zu stellen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.
Das Seminar soll Raum dazu geben, diesen Mut zu finden. Offenheit, Nähe und Liebe sind die wichtigsten Voraussetzungen, um das Loslassen des Lebens, das Sterben und den Tod annehmen und mitgestalten zu können.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 0681/3 11 12
■ **Anmeldeschluß:** spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Saar, Lothar Schmidt, Nauwieser Str. 19, 6600 Saarbrücken 3

■ **Datum:** 01.10.93 – 03.10.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS, Angehörige, Freunde, Betreuer
■ **Referenten/Trainer:** Prof. Christoph Student
■ **Moderation/Leitung:** Klaus Wittmund

■ **Ziel der Veranstaltung:** Bei der Begleitung sterbender und trauernder Menschen besteht eine der größten Schwierigkeiten darin, daß wir zuviel „Unerledigtes" mit uns herumschleppen. Das kann uns leicht den Weg zu den Betroffenen verstellen. Wir werden uns deshalb in diesem Seminar nicht mit Verhaltenstechniken beschäftigen, sondern an einigen dieser eigenen unerledigten Dinge arbeiten.
Nach einer Phase des gegenseitigen Kennenlernens werden alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, in unterschiedlicher Weise mit den Verlusterfahrungen im Zusammenhang mit dem Tod eines Menschen zu arbeiten. Wir werden dabei so tief gehen, wie der einzelne und die Gruppe dies zulassen. Wir werden dabei feststellen, daß dies ein durchaus schmerzhafter, aber auch sehr befreiender Prozeß sein kann.
Die Arbeit in diesem Seminar macht es erforderlich, daß nur Menschen daran teilnehmen, die wirklich den Wunsch haben, an sich selbst zu arbeiten.
Damit wirklich auch jede und jeder zu Wort kommen kann, werden wir am Freitag und Samstag vermutlich bis spät in die Nacht hinein arbeiten. Dabei werden wir allerdings insofern Rücksicht aufeinander nehmen, als niemand in seiner körperlichen Leistungsfähigkeit überfordert werden soll.
Am Sonntagnachmittag werden wir uns dann genügend Zeit lassen, um uns voneinander zu verabschieden – ein wichtiger Aspekt jeder Beschäftigung mit Sterben, Tod und Trauer. Die gemeinsame Arbeit wird voraussichtlich am Sonntag gegen 18.00 Uhr beendet sein.

Sterben,
Tod und Trauer

■ **Organisatorisches:** Die Fahrtkosten (max. die für eine Bahnfahrkarte der 2. Klasse) werden von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. übernommen. Eine Eigenbeteiligung in Höhe von DM 20,— ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung an die AIDS-Hilfe Hamburg e.V. zu überweisen. Die verbindliche Zusage erfolgt ca. drei Wochen vor Seminarbeginn. Meldet Euch bitte nur an, wenn Ihr die gesamte Seminardauer (Freitag 13.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr) anwesend sein könnt.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 12 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 040/319 69 81
■ **Anmeldeschluß:** 15.08.93
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Hamburg, Klaus Wittmund, Paul-Roosen-Str. 43, 2000 Hamburg 50

Schreibworkshop

■ **Datum :** 26.04.93 – 30.04.93

■ **Zielgruppe:** HIV-positive und AIDS-kranke Männer
■ **Referenten/Trainer:** Henri Hümpel
■ **Moderation/Leitung:** Henri Hümpel

■ **Ziel der Veranstaltung:** Neben verbalen Mitteilungen und Reflexionen über die durch Krankheitsdrohung und Erkrankung veränderte Lebenskonstellation kommt den schriftlichen Formen der Darstellung und Auseinandersetzung vergleichbare Bedeutung zu. Betroffenen Männern soll die Möglichkeit geboten werden, das, was sie über sich selbst geschrieben haben, sich gegenseitig vorzulesen und gemeinsam darüber zu sprechen. Neben singulären Erfahrungen und Problemstellungen werden ebenso gemeinsame Aspekte thematisiert, welche die durch HIV und AIDS gewandelte Lebenssituation kennzeichnen. Einige seien als Allgemeinbegriffe genannt: „positive" Identität, Beruf (Ausstieg und Umstieg), Sexualität, Sozialität (Freunde, Kollegen, Nachbarn etc.), Umgang mit Pflegern und Ärzten, Alltagsgestaltung und Zukunftsplanung, Erfahrungen mit Krankheit, Sterben und Tod, Orientierungsstation AIDS-Hilfe etc.
Der Workshop ist ebenfalls für Männer gedacht, die Ermunterung brauchen, um sich in verschiedenen einfachen Schriftformen (Brief, Tagebuch, Notizen, Bericht etc.) mitzuteilen. An die Teilnahme für diesen Workshop soll keine Vorbedingung gestellt werden (also keine „Textprobe", die Schreibfähigkeiten erkennen läßt). Vielmehr soll der Workshop so angeleitet werden, daß sich Schreibmotivationen entwickeln können, wenn man die damit verbundene Lust und Nützlichkeit erkannt hat.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 10 Männer
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/883 89 22
■ **Anmeldeschluß:** 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe, Seminar-Organisation, Dieffenbachstr. 33, 1000 Berlin 61

Die Sehnsucht nach Erkenntnis – Krisen und Chancen meines Lebens

■ **Datum :** 23. – 25. April 1993

■ **Zielgruppe:** HIV-positive und an AIDS erkrankte Frauen und Männer

■ **Referenten/Trainer:** Klaus-Joseph Färber
■ **Moderation/Leitung:** Lothar Schmidt

■ **Ziel der Veranstaltung:** HIV-infiziert oder AIDS-krank zu sein, heißt, mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert zu werden. Es heißt, mit überwältigenden Gefühlen und Ängsten umzugehen, die einem auf diesem Weg begegnen. Die Realität der Infektion und ihre Folgen werden häufig als eine tiefgehende Krise erlebt. Der (individuelle) Sinn des Lebens und das häufig gespaltene Verhältnis zu Religion werden hinterfragt. Das Hadern mit dem eigenen Schicksal und die Sehnsucht nach Erkenntnis, dem Verstehen des Warum drängen sich auf. Es stellt sich die provokante Frage: Kann ich die Infektion auch als Chance betrachten, mir selbst und dem tieferen Kern und Ursprung meines Lebens auf die Spur zu kommen?
Das Seminar soll Raum geben, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 0681/311 12
■ **Anmeldeschluß:** spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Saar, Lothar Schmidt, Nauwieser Str. 19, 6600 Saarbrücken 3

Theaterworkshop

„Macken-Theater"

■ **Datum:** 23. – 25. April 1993

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Uli Sandau, Wolfgang Bruns
■ **Moderation/Leitung:** Birgit Bader

■ **Ziel der Veranstaltung:** Täglich müssen wir die Rolle des mackenlosen Menschen spielen – Spiel als Einengung. Daß Spielen auch Lust sein kann, wollen wir an diesen drei Tagen miteinander ausprobieren, indem wir das Ganze und uns selbst umdrehen. Unsere Macken: Der Stoff, aus dem die besten Theatergeschichten entstehen werden. Unsere Phantasie: Der Regisseur, der uns zeigen wird, wie sie szenisch umzusetzen sind. Unsere Neugier: Der Motor, der uns in unseren Spielräumen antreiben wird. Theatervorerfahrungen sind nicht nötig!

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 040/319 69 81
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Hamburg, Paul-Roosen-Str. 43, 2000 Hamburg 50

HIV/AIDS und Sport

■ **Datum:** 26. – 28.03.93 / 10. – 12.9.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS
■ **Referenten/Trainer:** Hans Georg Weide
■ **Moderation/Leitung:** Ralf Kuklinski
■ **Ziel der Veranstaltung:** Ernährung und Fitness haben neben anderen Faktoren großen Einfluß auf das Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Ein richtiges Maß an körperlicher Aktivität ist sinnvoll. Dies zeigen erste Untersuchungen, wenn auch die Wirkung des Sports auf den Verlauf der HIV-Infektion bisher nicht ausreichend erforscht ist. Eines steht jedenfalls fest: Sport schadet nicht.
Ein Sportprogramm, das sich an HIV-positive und an AIDS erkrankte Menschen richtet, sollte durch angemessene und regelmäßige sportliche Aktivität das körperliche und seelische Wohlbefinden langfristig fördern. Spaß und Freude am gemeinsamen Sporttreiben spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Verbesserung der Kondition.
Mit diesen Workshops soll ein Sportprogramm weitergeführt werden, das schon 1992 begonnen wurde. Es will das Interesse am Sport wecken und Ängste abbauen. Dabei sollen Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen. Es geht schließlich nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Freude an Bewegung und Spiel.
An diesen Wochenenden im März und September 1993 stehen uns für das Treffen Räumlichkeiten und Geräte zur Verfügung, u.a. eine Sporthalle mit entsprechender Ausstattung, das Wasser der Schwimmhalle in Weimar und die Landschaft des Thüringer Waldes.

■ **Organisatorisches:** Leider müssen wir eine Eigenbeteiligung in Höhe von DM 20,– erheben. Wir bitten den Betrag in bar an den Seminarleiter zu zahlen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 030/69 00 87-0
■ **Anmeldeschluß:** 15.02.93 / 15.08.93
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V., Seminarorganisation, Diefenbachstr. 33, W-1000 Berlin 61

Einführung ins Gesundheitstraining – Angebot zur Unterstützung der Selbstheilungskräfte

■ **Datum:** 10.06.93 – 13.06.93

■ **Zielgruppe:** HIV-positive und AIDS-kranke Menschen; ferner auch Angehörige, PartnerInnen, FreundInnen sowie MitarbeiterInnen aus AIDS-Hilfen
■ **Referenten/Trainer:** Shanti Rüger
■ **Moderation/Leitung:** N. N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung stellen eine enorme Herausforderung für alle damit konfrontierten Menschen dar. Wie reagieren wir darauf – mit Kampf oder Resignation? Welche Wege erleben wir als heilsam und stärkend?
Dieses Seminar bietet den TeilnehmehrInnen einige Tage einen Freiraum (fernab von der Alltagsroutine), um ihre Grundhaltungen und Reaktionsmuster auf diese Herausforderung bewußt zu erleben und mit Selbstheilungskräften in Kontakt zu kommen. Sie haben dabei die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Wege zur Stärkung des Immunsystems zu entdecken bzw. weiterzuverfolgen.
Theoretische Grundlage des Seminars bilden Forschungsergebnisse der Psychoneuroimmunologie sowie jenes Wissen um die Lebensenergie (Ki, Chi), auf dem viele asiatische Heil- und Kampfkünste basieren. Im Seminar arbeiten wir mit verschiedenen Methoden: Gruppen- und PartnerInnengespräch, Entspannungs- und Vorstellungsübungen, sanfte Körperübungen zur Harmonisierung und Anregung der Lebensenergie sowie mit speziellen PartnerInnenübungen.
Bitte lockere, bequeme Kleidung, warme Socken und eine leichte Wolldecke mitbringen.
Im Tagungshaus stehen uns Schwimmbecken, Sauna und ein schöner Garten zur Verfügung. Es gibt vegetarisches Essen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 070 71/4 99 22
■ **Anmeldeschluß:**
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Tübigen-Reutlingen, Shanti Rüger, Herrenberger Str.9, 7400 Tübingen

Religion und Spiritualität

■ **Datum :** 22. – 25.11.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS
■ **Referenten/Trainer:** Jürgen Rustmann
■ **Moderation/Leitung:** N. N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die Mitteilung des HIV-positiven Testergebnisses, der Tod von Freunden, das eigene Erkranken – all diese Erfahrungen, die in unseren Alltag mit HIV/AIDS gehören, können tiefe Lebenskrisen auslösen. Für viele wird die Sinnfrage neu aufgeworfen. Sie erhält in Erwartung eines frühen Todes eine andere Bedeutung. In dieser Lebenskrise erinnern sich Betroffene an frühere religiöse und spirituelle Erfahrungen. Das Seminar gibt Gelegenheit, die eigenen Erfahrungen mit Religion und Spiritualität zu reflektieren und neue Zusammenhänge und Möglichkeiten zu entdecken.

■ **Organisatorisches:** Wir bitten, den Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,– auf das Konto Nr. 23001464, Blz. 26050001, bei der Sparkasse Göttingen zu überweisen. Reisekosten können leider nicht übernommen werden.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 15.11.93
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Streßbewältigung

■ **Datum :** 01.09.93 – 03.09.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Birgit Bader
■ **Moderation/Leitung:** N. N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Streß zeigt sich individuell. Individuell sind daher auch die Lösungen für ein streßreduziertes Leben. Mit Körperübungen, Phantasiereisen und Gesprächen werden Möglichkeiten eröffnet, Streß zu reduzieren und ihm zu begegnen. Das Seminar wendet sich ausschließlich an Menschen mit HIV/AIDS.

■ **Organisatorisches:** Den Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,– bitten wir auf das Konto Nr. 23001464, Blz. 26050001, bei der Sparkasse Göttingen zu überweisen. Reisekosten können leider nicht übernommen werden.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 24.08.93
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Leben mit AIDS – Ziele, Perspektiven, Ressourcen

■ **Datum :** 08.03.93 – 11.03.93

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Henry Meinhard, Thomas Heinrich
■ **Moderation/Leitung:** N. N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Es gibt nicht den einen Weg, mit dem Virus und/oder mit der Krankheit zu leben. Jeder wird seine persönlichen Erfahrungen, Erfolge und Enttäuschungen zu diesem Seminar mitbringen. Leben mit AIDS heißt auch, daß Ziele, Perspektiven, und eigene Energieressourcen sich immer wieder verändern.

Die eigenen Ziele zu erkennen und zu überprüfen, sich der Situation entsprechende Perspektiven zu schaffen und die eigenen Energieressourcen zu aktivieren, um das Leben mit AIDS lebendig zu gestalten, das soll in dieser Wochenveranstaltung mit vielen Möglichkeiten für Phantasie, Kreativität, Theater, Körpermalerei und Bewegung umgesetzt werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Hier ist unsere Power – Kreativ-Workshop für Frauen mit HIV und AIDS

■ **Datum:** 29.01. – 01.02.93

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation//Leitung:** Ina Langanke, Cornelia Kricheldorff, Irmela Müller

■ **Ziel der Veranstaltung:** Aus der Begegnung und dem Austausch mit anderen Frauen läßt sich Lebensenergie und Kraft schöpfen. Wir wollen an diesem Wochenende unseren eigenen Rhythmus und unseren eigenen Ausdruck finden. Gemeinsam wollen wir überlegen, mit welchen Mitteln und Aktionen wir unsere Power demonstrieren können. Spielerisch und schöpferisch, im Gespräch und in der Reflexion, aber vorrangig durch Malen und bildnerisches Gestalten, durch kreativen Tanz und Bewegung erproben wir unsere Ausdrucksmöglichkeiten.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 19 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 055 92/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 10. Januar 1993
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Offen positiv – positiv?

■ **Datum :** April 1993

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS

■ **Referenten/Trainer:** Manfred Kroll, Lisa Schwermer, N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Ralf Rötten

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Wochenendtreffen geht es z.B. um folgende Fragen: Ist ein offen positives Leben überhaupt erstrebenswert? Welche Reaktionen erwarten mich an meinem Arbeitsplatz, in meiner Beziehung, in der Familie oder gar in der Schwulenszene?
Ferner werden Informationen zum Arbeitsrecht vermittelt und Erfahrungen aus dem Projekt AIDS und Beruf in Essen erläutert. Außerdem sollen sich die Teilnehmer mit der Frage „In welchen Bereichen würde ich gerne offen positiv leben? Was hindert mich daran, es zu tun?" auseinandersetzen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 02 01/23 60 96
■ **Anmeldeschluß:** 15.03.93
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Essen, z. Hd. Ralf Rötten, Varnhorststr. 17, 4300 Essen 1

ACT UP –

Themen, Aktionen, Kunst

■ **Datum :**
29.01.93 – 31.01.93
11.10.93 – 15.10.93

■ **Zielgruppe:** Alle, die sich innerhalb und außerhalb von AIDS-Hilfe und Positivenbewegung für ACT UP interessieren sowie ACT UP-AktivistInnen

■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Ziele und Perspektiven von ACT UP, Aktionen in der Öffentlichkeit sowie politischer und kultureller Hintergrund dieser vor allem in den USA erfolgreichen Bewegung sollen dargestellt und diskutiert werden.
Im Januar wird voraussichtlich „ACT UP und Kunst" im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung im Oktober richtet sich nach dem aktuellen Stand der Themen, die ACT UP betreffen. Diese Veranstaltung wird voraussichtlich wieder – und diesmal hoffentlich erfolgreicher als im letzten Jahr – als Bildungsurlaub durchgeführt werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Bildungswerk AIDS und Gesellschaft, Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation
Dieffenbachstr. 33
W-1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

_____

Datum: _____

Ort: _____

Ich erhielt die Einladung von folgender AIDS-Hilfe:

_____

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name:

Str./Nr.:

PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr.: (_____) _____ - ___ - _____ – ____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbstständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

❒ **Ja** ❒ **Nein**

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Falls Substitution zu organisieren ist:
Bitte informiere uns schriftlich, wieviel mg oder ml L-Polamidon Du erhältst. Wir teilen Dir dann mit, welcher Arzt am Seminarort die Substitution übernimmt. Du selbst mußt dann veranlassen, daß Dein behandelnder Arzt diesem Kollegen rechtzeitig das entsprechende BTM-Rezept mit Mengenangabe zukommen läßt.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch

WORKSHOPS 93

für

Frauen

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Einrichtung der Stelle einer Frauenbeauftragten hat die Deutsche AIDS-Hilfe ermöglicht, daß im Jahr 1993 verstärkt Seminare für Frauen angeboten werden können.

Diese wenden sich zum einen an Frauen mit HIV und AIDS und zum anderen auch an Mitarbeiterinnen der verschiedensten Beratungsinstitutionen, um Strukturen zu schaffen, die die Selbsthilfe und Vernetzung fördern und letztendlich die Situation von Frauen verbessern.

Um dem Zeitgeschehen gerecht zu werden, bieten wir zwei Seminare zum Thema Prostitution in den neuen Bundesländern an.

Ich hoffe, daß 1993 ein konstruktives Jahr für den Fachbereich Frauen wird und wünsche uns spannende und anregende Seminarerlebnisse.

Claudia Fischer
– Frauenbeauftragte –

Hier ist unsere Power – Kreativ-Workshop für Frauen mit HIV und AIDS

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 19 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Cornelia Kricheldorff, Irmela Müller
■ **Moderation/Leitung:** Ina Langanke,

■ **Ziel der Veranstaltung:** Aus der Begegnung und dem Austausch mit anderen Frauen läßt sich Lebensenergie und Kraft schöpfen. Wir wollen an diesem Wochenende unseren eigenen Rhythmus und unseren eigenen Ausdruck finden. Gemeinsam wollen wir überlegen, mit welchen Mitteln und Aktionen wir unsere Power demonstrieren können. Spielerisch und schöpferisch, im Gespräch und in der Reflexion, aber vorrangig durch Malen und bildnerisches Gestalten, durch kreativen Tanz und Bewegung erproben wir unsere Ausdrucksmöglichkeiten.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 10. Januar 1993
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen,
3407 Reinhausen bei Göttingen

29.1. –1.2. **Waldschlößchen – Reinhausen**

AIDS-Hilfe als Frauenforum? Perspektivseminar

■ **Zielgruppe:** Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der regionalen AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** Cori Tigges
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von AIDS-Hilfen, die entweder schon länger in der praktischen Arbeit stecken oder den Wunsch haben, frauenspezifische Angebote in ihren regionalen AIDS-Hilfen zu installieren.

Es soll diskutiert werden, welche Möglichkeiten für Frauen bestehen, sich einen Raum innerhalb von AIDS-Hilfe zu schaffen, um der steigenden Infektionsrate gerecht zu werden. Wo müssen Energien entwickelt werden, was sind die Bedürfnisse von HIV-positiven und AIDS-kranken Frauen? Bestandsaufnahme der Arbeit der Frauenbeauftragten der DAH: organisatorische Entwicklung, regionale Vernetzung, Seminare und Perspektiven.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 26. Februar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Fachbereich Frauen

Staatsbürgerakademie Bad Oeynhausen **19.–21.3.**

Frauenspezifische Ansätze in der Beratungsarbeit

■ **Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen aus Beratungseinrichtungen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Das Seminar wendet sich ausschließlich an Mitarbeiterinnen von Beratungseinrichtungen für Frauen, Gesundheitsämtern, Drogen- und AIDS-Hilfen, die in ihren jeweiligen Institutionen frauenspezifische Beratungsangebote entwickeln wollen bzw. anbieten. Frauen sind auf die unterschiedlichste Art und Weise von AIDS betroffen, sei es als Infizierte, Angehörige, Pflegende oder Betreuende. Bis heute gibt es nur wenige Beratungsstellen, die der geschlechtsspezifischen Betroffenheit von Frauen Rechnung tragen. Dieses Seminar soll Anregung bieten und Möglichkeiten aufzeigen, die ein gemeinsames politisches und konzeptionelles Handeln zur Folge haben und langfristig die Situation von Frauen mit einer HIV/AIDS-Problematik verbessern.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 1. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Fachbereich Frauen

29.-31.3. **Waldschlößchen – Reinhausen**

Die Minderheit in der Minderheit oder: AIDS bekommen doch nur Schwule und Junkies –

Ein Workshop für heterosexuell infizierte Frauen und Männer

■ **Zielgruppe:** heterosexuell infizierte Frauen und Männer
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Stefan Fromm, Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Als Schwulenpest wurde AIDS Anfang bis Mitte der 80er Jahre bezeichnet. Später lernten wir, daß AIDS auch Fixer trifft. Außenseiter – wer kennt die schon persönlich? Mich geht das nichts an.
Es gab immer schon die „ganz normalen" heterosexuell infizierten Menschen mit ihren ganz normalen Nöten, Ängsten, Familien, PartnerInnen, Kindern. Das Gefühl, ganz allein zu sein mit den Belastungen, die eine HIV-Infektion mit sich bringt, wird hier noch sehr viel stärker erlebt. Andere Menschen finden in gleicher Situation – das könnte helfen! Und ist doch so schwer, weil in den Selbsthilfegruppen der AIDS-Hilfen vor allem Schwule und DrogengebraucherInnen sind.
Dieser Workshop bietet heterosexuell infizierten Frauen und Männern Gelegenheit, sich kennenlernen, miteinander über ihre Lebenssituatioin zu reden und gemeinsam zu versuchen, Wege aus der Einsamkeit zu finden.
Bringt bitte Euren Lieblingsgegenstand (z.B. Schmusetier, Buch usw.). mit!

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr. 0221/52 97 85
■ **Anmeldeschluß:06.03.93**
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilffe e. V.,

Elsa Brandström-Haus Hamburg **23.-25.4.**

Bundesweites Treffen für Frauen mit HIV und AIDS

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Angelika Bolte, N.W.
■ **Moderation/Leitung:** Ina Langanke, Reinhild, Marina

■ **Ziel der Veranstaltung:** Bereits achtmal hat das Treffen in eigener Regie der Frauen mit Unterstützung der Deutschen AIDS-Hilfe stattgefunden. Hier geht es nicht um eine Abgrenzung gegenüber den anderen Positiventreffen, sondern um das Zusammenfinden und den Erfahrungsaustausch betroffener Frauen. Besonders angesprochen sind Frauen, die sich sexuell oder durch Bluttransfusionen infiziert haben, und Frauen, die aus Angst vor Konfrontation oder Anonymitätsverlust den Gang zu den AIDS-Hilfen oder Positivengruppen bisher gescheut haben.
Wir wollen einen geschützten Raum bieten, in dem wir über unsere speziellen Probleme im Zusammenhang mit AIDS – und auch über unsere weibliche Sexualität – sprechen können. Außerdem hat jedes Treffen einen aktuellen thematischen Schwerpunkt, der der Ausschreibung zu entnehmen ist.
Mitgebrachte Kinder können betreut werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

21.–23.5. **Waldschlößchen – Reinhausen**

Beschaffungsprostitution

■ **Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen von AIDS-und Drogenhilfen, JES-Initiativen, Prostituierten-Selbsthilfegruppen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** ReferentInnen aus der praktischen Arbeit im o.g. Bereich
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer, Silvia Schenz, Sabine Michaelis

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar wird es darum gehen, spezifische Erfahrungen in der Unterstützung von drogengebrauchenden Frauen, die anschaffen gehen, auszuwerten, sei es, um die Betroffenen in ihrer Identität zu stärken, sei es, um professionellere Arbeit mit den Freiern zu unterstützen, um Spritzenaustauschprojekte in diesem Bereich zu fördern und um Projekte vorzustellen, die Überlebens- und Ausstiegshilfen vermitteln. Welche Rolle spielt die Methadonbehandlung? Wie kann die Arbeit unter den Freiern organisiert werden, mit welchen Präventionsbotschaften?
Einerseits werden bestehende Projekte vorgestellt, andererseits sollen spezifische Konzepte zur Förderung der Selbsthilfe von drogengebrauchenden Prostituierten sowie die Frage, wie die Solidarität von Huren-Projekten hergestellt und gefördert werden kann, diskutiert werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 2. Mai 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat/Fachbereich Frauen

Hamburg **24.–26.5.**

Grundlagenseminar

Prostitution und AIDS – Teil 1

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Gesundheitsbehörden, Beratungsstellen, regionalen AIDS-Hilfen aus den neuen Bundesländern

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Maya Czajka, Beate Leopold
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Prostituierten thematisiert und Strategien für eine sinnvolle HIV/AIDS-Prävention im Prostitutionsbereich, die der Entwicklung in den neuen Bundesländern Rechnung tragen, entwickelt werden. Vertreterinnen einzelner Prostituiertenorganisationen werden ihre Arbeit im AIDS-Bereich exemplarisch darstellen und Wege aufzeigen, die Prostituierten ein selbstbestimmtes und selbstbewußtes Arbeiten ermöglichen. Die Rolle staatlicher Institutionen, ihre Angebote, Aufgaben und Möglichkeiten sollen thematisiert und kritisch betrachtet werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 17. Mai 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Fachbereich Frauen

11.–13.6. **Hotel Miramar – Kühlungsborn**

Bundesweites Treffen für Frauen mit HIV und AIDS

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Angelika Bolte, N.W.
■ **Moderation/Leitung:** Ina Langanke, Reinhild, Marina

■ **Ziel der Veranstaltung:** Bereits achtmal hat das Treffen in eigener Regie der Frauen mit Unterstützung der Deutschen AIDS-Hilfe stattgefunden. Hier geht es nicht um eine Abgrenzung gegenüber den anderen Positiventreffen, sondern um das Zusammenfinden und den Erfahrungsaustausch betroffener Frauen. Besonders angesprochen sind Frauen, die sich sexuell oder durch Bluttransfusionen infiziert haben, und Frauen, die aus Angst vor Konfrontation oder Anonymitätsverlust den Gang zu den AIDS-Hilfen oder Positivengruppen bisher gescheut haben.
Wir wollen einen geschützten Raum bieten, in dem wir über unsere speziellen Probleme im Zusammenhang mit AIDS – und auch über unsere weibliche Sexualität – sprechen können. Außerdem hat jedes Treffen einen aktuellen thematischen Schwerpunkt, der der Ausschreibung zu entnehmen ist.
Mitgebrachte Kinder können betreut werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Waldschlößchen – Reinhausen **17.–20.9.**

Grundlagenseminar

Prostitution und AIDS – Teil 2

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Gesundheitsbehörden, Beratungsstellen, regionalen AIDS-Hilfen aus den neuen Bundesländern

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Maya Czajka, Beate Leopold
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Aufbauend auf dem 1. Grundlagenseminar sollen in dieser Veranstaltung weitere Aspekte des Prostitutionsbereichs erörtert werden. Ein Schwerpunkt wird die Rolle des Kunden und sein Verhalten (Kondomgebrauch) sein, ein anderer die Präsentation von Konzepten zur sozialen Neuorientierung von Prostituierten. Ermittelt werden soll der Bedarf nach Maßnahmen für Prostituierte, die ihre Tätigkeit aufgeben wollen.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 30. September 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Fachbereich Frauen

22.–24.10. **Hotel Miramar – Kühlungsborn**

Meine Zeit – Zeit für mich, Kreativ-Workshop für Frauen mit HIV/AIDS

■ **Zielgruppe:** Frauen mit HIV und AIDS

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 19 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Cornelia Kricheldorff
■ **Moderation/Leitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** In der Bewegung und im kreativen Tanz stecken viele Möglichkeiten, sich selbst, den eigenen Körper und andere Menschen bewußt wahrzunehmen, aber auch neue Aktivität zu entwickeln. Wir suchen Begegnung und Austausch mit anderen Frauen. Wir wollen Lebensenergie spüren und festhalten. Wir wollen unseren eigenen Rhythmus und unseren eigenen Ausdruck finden. Dieses Wochenende soll Spaß machen und Raum bieten, sich verstanden und akzeptiert zu fühlen, zu verstehen und zu akzeptieren. Mitgebrachte Kinder können betreut werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 05592/17 38
■ **Anmeldeschluß:** 12. November 1993
■ **Anmeldungen an:** Waldschlößchen, 3407 Reinhausen bei Göttingen

Waldschlößchen – Reinhausen **21.–28.11.**

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation
Dieffenbachstr. 33
W-1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

_____

Datum: _____

Ort: _____

Ich erhielt die Einladung von folgender AIDS-Hilfe:

_____

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel.-Nr.: (_____) _____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbstständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

❒ **Ja** ❒ **Nein**

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Falls Substitution zu organisieren ist:
Bitte informiere uns schriftlich, wieviel mg oder ml L-Polamidon Du erhältst. Wir teilen Dir dann mit, welcher Arzt am Seminarort die Substitution übernimmt. Du selbst mußt dann veranlassen, daß Dein behandelnder Arzt diesem Kollegen rechtzeitig das entsprechende BTM-Rezept mit Mengenangabe zukommen läßt.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch

WORKSHOPS 93

für

Menschen in Haft

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Angebotsübersicht

„Die Arbeit für und mit Menschen in Haft ist essentieller Teil der AIDS-Hilfe-Arbeit"

Dieser Satz entstammt dem Grundlagenpapier der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. zur Arbeit im Strafvollzug. Wie die Befragung der Gefangenen im Jahre 1991 ergeben hat, besteht ein großer Bedarf an BetreuerInnen für Menschen mit HIV/AIDS im Strafvollzug. Um die Betreuerausbildung sicherzustellen, finden auch 1993 wieder entsprechende Seminare statt.

So wird die Veranstaltungsreihe „AIDS im Strafvollzug" für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen, die bereits Menschen in Haft betreuen, in diesem Jahr fortgesetzt. Den NeueinsteigerInnen in den Betreuungsbereich bieten wir durch unser spezielles Seminarpaket eine fundierte Grundausbildung an.

Auch in diesem Jahr werden wir ein Seminar mit dem Thema „Leben mit Drogen im Strafvollzug" sowie eines für Betroffene aus dem Strafvollzug durchführen. Zu letzterem bitten wir die BetreuerInnen um rechtzeitige Information, damit die Einladungen für die Gefangenen termingerecht versandt werden können. Manchmal dauert es über drei Monate, ehe die Justizbehörde Urlaub gewährt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Posteinganges berücksichtigt. Da die Seminarplätze begrenzt sind, bitten wir dringend um rechtzeitige Anmeldung und, falls man verhindert ist, um ebenso rechtzeitige Abmeldung.

Die Seminare im Jahre 1993 werden wieder durch Ulrich Reinsch vorbereitet und moderiert.

Michael Gähner
– Referat für Menschen in Haft –

Angebotsübersicht

„Die Arbeit für und mit Menschen in Haft ist essentieller Teil der AIDS-Hilfe-Arbeit"

Dieser Satz entstammt dem Grundlagenpapier der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. zur Arbeit im Strafvollzug. Wie die Befragung der Gefangenen im Jahre 1991 ergeben hat, besteht ein großer Bedarf an BetreuerInnen für Menschen mit HIV/AIDS im Strafvollzug. Um die Betreuerausbildung sicherzustellen, finden auch 1993 wieder entsprechende Seminare statt.

So wird die Veranstaltungsreihe „AIDS im Strafvollzug" für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen, die bereits Menschen in Haft betreuen, in diesem Jahr fortgesetzt. Den NeueinsteigerInnen in den Betreuungsbereich bieten wir durch unser spezielles Seminarpaket eine fundierte Grundausbildung an.

Auch in diesem Jahr werden wir ein Seminar mit dem Thema „Leben mit Drogen im Strafvollzug" sowie eines für Betroffene aus dem Strafvollzug durchführen. Zu letzterem bitten wir die BetreuerInnen um rechtzeitige Information, damit die Einladungen für die Gefangenen termingerecht versandt werden können. Manchmal dauert es über drei Monate, ehe die Justizbehörde Urlaub gewährt.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Posteinganges berücksichtigt. Da die Seminarplätze begrenzt sind, bitten wir dringend um rechtzeitige Anmeldung und, falls man verhindert ist, um ebenso rechtzeitige Abmeldung.

Die Seminare im Jahre 1993 werden wieder durch Ulrich Reinsch vorbereitet und moderiert.

Michael Gähner
– Referat für Menschen in Haft –

Basisinformation für die Betreuung von Strafgefangenen mit HIV/AIDS

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Michael Gähner (DAH), Kuno Bärenbold, Schriftsteller und ehemaliger Inhaftierter; Betroffener aus dem Strafvollzug.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Strafvollzug ist ein Tabuthema. Deshalb entscheiden sich wenige MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen für eine Betreuungstätigkeit in diesem Bereich. Dem wollen wir entgegenwirken und umfassendes Grundwissen vermitteln, das für die Arbeit im Strafvollzug benötigt wird.
Der Bedarf an BetreuerInnen steigt ständig. Wir wollen helfen, die negativen Assoziationen, die das Wort Gefängnis auslöst, abzubauen. In diesem Seminar soll ein realistisches Bild der Lebenssituation im bundesdeutschen Strafvollzug vermittelt werden.
Zur Vervollkommnung der Kenntnisse bieten wir vom 12. bis 14. November 1993 ein Fortsetzungsseminar an.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 28. Januar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Referat für Menschen in Haft

19.–21.2. **Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel**

Leben mit Drogen im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Drogenberatungen, MitarbeiterInnen von Justizbehörden und Justizvollzugsanstalten

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Michael Gähner, DAH, Drogengebraucher aus dem Strafvollzug, Substituierende Ärzte aus dem Strafvollzug, Ministerialbeamter aus einem bundesdeutschen Justizministerium
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** In der Befragung von Menschen mit HIV/AIDS im Strafvollzug haben in einigen Anstalten über 50% der Gefangenen Drogengebrauch angegeben. Das ist für uns ein deutliches Indiz dafür, daß wir unsere Arbeit in diesem Bereich verstärken müssen. Durch die Veränderung des BtmG ist die Verteilung von Einwegspritzen als sinnvolle Maßnahme der AIDS-Prävention anerkannt. Damit ist der Justiz eines ihrer Argumente gegen die Spritzenvergabe im Strafvollzug genommen.
In diesem Seminar wollen wir versuchen, eine einheitliche Linie für die Spritzenvergabe im bundesdeutschen Strafvollzug durchzusetzen.
Dieses Seminar ist eine Fortsetzung der beiden Seminare aus dem Vorjahr.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 18. Februar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Referat für Menschen in Haft

Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel **12.–14.3.**

Medizinische Versorgung im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Drogenberatungen, MitarbeiterInnen von Justizbehörden und Justizvollzugsanstalten

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Ärzte aus dem Strafvollzug Betroffene
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** 3% der im Strafvollzug befragten Menschen mit HIV/AIDS waren mit der medizinischen Versorgung zufrieden. Diese Zahl ist alarmierend. Es gilt, in diesem Bereich eine Verbesserung zu fordern.

Die SeminarteilnehmerInnen werden über veränderte Behandlungsmethoden bei AIDS informiert. Außerdem wird die Neuauflage des Ratgebers „Positiv, was nun?" vorgestellt.

Wie schon 1991 wollen wir auch in diesem Seminar leicht verständlich erläutern, wie selbst Laien eine PCP erkennen können.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 1. April 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Referat für Menschen in Haft

23.–25.4. **Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel**

AIDS und Recht im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Drogenberatungen, MitarbeiterInnen von Justizbehörden und Justizvollzugsanstalten

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Referent aus einem Justizministerium,
Leiter einer Justizvollzugsanstalt,
N. N.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die rechtliche Situation der Menschen mit HIV/AIDS im Strafvollzug ist durch das Strafvollzugsgesetz geregelt. In diesem Seminar sollen die BetreuerInnen noch einmal ausführlich darüber informiert werden, welche Gesetze und Ausführungsvorschriften die medizinische Versorgung im Strafvollzug regeln.
Außerdem wird versucht, einen Beamten der Staatsanwaltschaft eines Bundeslandes als Referenten zu gewinnen, um aus erster Hand zu erfahren, wann die Spritzenvergabe im Strafvollzug eingeführt werden soll.
Ein weiterer Themenschwerpunkt wird die Urlaubsgewährung bei Problemfällen sein. Anschließend soll die gesetzliche Grundlage zur Vorbereitung einer Entlassung erörtert werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 21. Oktober 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Referat für Menschen in Haft

Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel **7.–9.5.**

Basisinformation für die Betreuung von Strafgefangenen mit HIV/AIDS

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Michael Gähner, DAH; Kuno Bärenbold, Schriftsteller und ehemaliger Inhaftierter;
Betroffener aus dem Strafvollzug.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Strafvollzug ist ein Tabuthema. Deshalb entscheiden sich wenige MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen für eine Betreuungstätigkeit in diesem Bereich. Dem wollen wir entgegenwirken und umfassendes Grundwissen vermitteln, das für die Arbeit im Strafvollzug benötigt wird.
Der Bedarf an BetreuerInnen steigt ständig. Wir wollen helfen, die negativen Assoziationen, die das Wort Gefängnis auslöst, abzubauen. In diesem Seminar soll ein realistisches Bild der Lebenssituation im bundesdeutschen Strafvollzug vermittelt werden.
Zur Vervollkommnung der Kenntnisse bieten wir vom 12. bis 14. November 1993 ein Fortsetzungsseminar an.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 19. August 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat für Menschen in Haft

10.–12.9. **Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel**

Leben mit HIV/AIDS im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen, Betroffene aus dem Strafvollzug

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Betroffene Gefangene und erfahrene BetreuerInnen
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Viele gefangene Menschen mit HIV/AIDS kommen mit ihrer Lebenssituation in Haft zurecht und gehen mit ihrem Gesundheitszustand verantwortungsbewußt um. Es gibt aber auch Betroffene, die hiermit viele Probleme haben. Ihnen wollen wir in diesem Seminar Anregungen geben, was man tun kann, um seinen Gesundheitszustand nicht zu verschlechtern.
In Diskussionsrunden werden die BetreuerInnen über die Lebensumstände im Strafvollzug informiert. Gleichzeitig sollen sie ihre Erfahrungen anderen SeminarteilnehmerInnen vermitteln.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 2. September 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat für Menschen in Haft

Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel **24.–26.9.**

Schwul im Knast

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Betroffene aus dem Strafvollzug

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Betroffene Gefangene und erfahrene BetreuerInnen
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Als Fortsetzung des Seminars im Jahr 1992 wird auch in diesem Jahr mit dem Thema „Schwul im Knast" ein Erfahrungsaustausch angeboten. Ein Hauptthema dieser Veranstaltung wird Safer Sex sein. Ebenso werden wir erörtern, wie im Strafvollzug Gewalt vermieden werden kann.
In diesem Seminar soll außerdem ein Konzept für eine bessere Betreuung schwuler Männer im Strafvollzug erarbeitet werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 23. September 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat für Menschen in Haft

15.–17.10. **Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel**

Vertiefung des Grundwissens von Neueinsteigern in die Betreuungsarbeit im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen

■ **Referenten/Trainer:** René Henrion, Redakteur der Gefangenenzeitung „der lichtblick",
N. N.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar soll das in den Einsteigerseminaren vermittelte Wissen vertieft werden. Insider-Kenntnisse vermittelt der Referent, der aus dem Strafvollzug kommt. Er wird die BetreuerInnen auf die bei der Betreuung auftretenden Probleme hinweisen.
Darüber hinaus werden die BetreuerInnen in das Strafvollzugsgesetz und in die Abläufe in Justizvollzugsanstalten eingewiesen.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 12. Oktober 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat für Menschen in Haft

Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel **12.–14.11.**

Jahresplanung 1994 der GefangenenbetreuerInnen aus den regionalen AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen und Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 30 Personen

■ **Referenten/Trainer:** N. N.
■ **Moderation/Leitung:** Ulrich Reinsch

■ **Ziel der Veranstaltung:** Traditionsgemäß treffen sich die BetreuerInnen regionaler AIDS-Hilfen auch in diesem Jahr vor Weihnachten zu einem ausführlichen bundesweiten Erfahrungsaustausch. Wir diskutieren über Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeit in den regionalen AIDS-Hilfen, und unser Referat stellt die für 1994 geplanten Aktivitäten vor.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.:030/69 00 87-45
■ **Anmeldeschluß:** 18. November 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat für Menschen in Haft

10.–12.12. **Eitzum/Schöppenstedt – Ferienhof Beutel**

AIDS-HILFE WEIMAR e.V.: AIDS – (k)ein Thema im Strafvollzug

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen der Justiz im Strafvollzug der ostdeutschen Bundesländer, MitarbeiterInnen der ostdeutschen AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen

■ **Referenten/Trainer:** Michael Gähner (DAH), Klaus Kalidowa (DAH), N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Seminar vermittelt den BetreuerInnen ein umfassendes Bild über die HIV- und AIDS-Problematik im Strafvollzug. Es bietet Information über den heutigen Wissensstand zum Thema AIDS sowie über Infektionsrisiken und Fragen zur Drogenproblematik.
In der Diskussion über den Umgang mit der Angst gegenüber Betroffenen sollen gezielt Beziehungsängste abgebaut werden. In diesem Zusammenhang wird über Erfahrungen aus den alten Bundesländern berichtet.
Es besteht für alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Unsicherheiten mit dem Thema AIDS auszudrücken bzw. Fragen an die Referenten zu stellen.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 03643/614 51, Maike Wirth
■ **Anmeldeschluß:** 5 Wochen vor Seminarbeginn
■ **Anmeldungen an:**
AIDS-Hilfe Weimar e.V.
Erfurter Straße 17
O-5300 Weimar

Weimar **29.–31.10.**

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation/Menschen in Haft
Dieffenbachstr. 33
W - 1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

_____

Datum: _____

Ort: _____

Ich erhielt die Einladung von folgender AIDS-Hilfe:

_____

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel.-Nr.: (_____) _____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

☐ **Ja** ☐ **Nein**

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Falls Substitution zu organisieren ist:

Bitte informiere uns schriftlich, wieviel mg oder ml L-Polamidon Du erhältst. Wir teilen Dir dann mit, welcher Arzt am Seminarort die Substitution übernimmt. Du selbst mußt dann veranlassen, daß Dein behandelnder Arzt diesem Kollegen rechtzeitig das entsprechende BTM-Rezept mit Mengenangabe zukommen läßt.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch

WORKSHOPS 93

zu

psycho-
sozialen
Aspekten

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde, Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die thematische Gruppenarbeit in Seminaren, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen leistet Beiträge, die für uns und unsere psychosozialen Angebote von hohem Wert sind. Die ständige Auseinandersetzung und Reibung, das Erleben von Lust und Freude, das Balancieren zwischen Empathie und Ohnmacht kennzeichnet unsere Arbeit. Unsere Veranstaltungen begreifen sich als Angebote, über das Erlebte zu reflektieren, andere Aspekte kennenzulernen, neue Möglichkeiten für sich und den Alltag zu finden, Phantasien und Gedanken auszutauschen sowie neue Kreativität und Impulse zu schöpfen.
Diese Treffen stellen im psychosozialen Arbeits- und Lebensbereich eine wichtige Stütze dar und bieten vor allem die Möglichkeit zur Weiterbildung, die jede(r) einzelne für sich wahrnehmen sollte, um innere Konflikte erkennen und bearbeiten zu können und um für andere kompetente Hilfe zu sein.
Wir stehen alle vor dem Problem staatlicher Mittelkürzungen. Viele Angebote, die wichtig und sinnvoll wären, werden daher entfallen müssen. Um dies abzudämpfen, sehen wir in diesem Jahr für einige Veranstaltungen eine Eigenbeteiligung vor – ein Novum im Bildungsangebot der Deutschen AIDS-Hilfe, eine Selbstverständlichkeit in dem der öffentlichen wie auch privaten Träger.
Wir wollen aber verhindern, daß diese Veranstaltungen nur von finanziell Bessergestellten besucht werden können. Deshalb gibt es für Interessierte, die die Kosten nicht ganz oder überhaupt nicht tragen können (z.B. Studenten, Schüler, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Rentner), die Möglichkeit, einen gesonderten Antrag auf volle Kostenübernahme zu stellen. Ich bitte an dieser Stelle, dieses Angebot auch wirklich wahrzunehmen. Für alle anderen gilt zu prüfen, ob ein Seminar mit Kostenbeteiligung weniger attraktiv und wichtig erscheint oder ob sie dazu beitragen wollen, daß unser Seminarangebot weiterhin so vielfältig wie bisher sein kann.
Ich wünsche uns, daß wir auch in diesem Jahr viele interessante und intensive Begegnungen und konstruktive Diskussionen haben werden, aus denen neue Impulse hervorgehen.
Ich möchte schon jetzt allen TeilnehmerInnen für ihre Bereitschaft zur Auseinandersetzung und allen TrainerInnen, ReferentInnen und LeiterInnen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Seminare danken. Ohne sie wäre dieses Angebot nicht denkbar.

Liebe Grüße Dirk Hetzel,–Fachbereich Psychosoziales–

„Mein Körper gehört zu mir..."

■ **Zielgruppe:** Positive, negative und nichtgetestete schwule Männer
■ **Trainer:** Henry Meinhard, Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** Sexualität, Tanz, Berührung, Massage, Masturbieren, Streicheln, Schlagen, Liebkosen, Waschen, Beobachten, Zupacken, Gestik... Körpererfahrungen, die uns prägen, die wir lieben, die uns schmerzen – die wir bewußt und unbewußt erleben.
„Meine Körper gehört zu mir..." soll für die Ganzheit unserer Person stehen: der „Körper" für unsere physischen Bedürfnisse und Wahrnehmungen, „mir" für uns selbst, die wir denkend und fühlend sind – für unsere psychischen Bedürfnisse und Wahrnehmungen.
Die Geist-Körper-Spaltung, in der wir aufgewachsen sind und die wir zum Teil verinnerlicht haben, läuft unserer Integrität, unserer Ganzheit zuwider. So reduzieren wir uns selbst in manchen Situationen auf rein körperliche, in anderen auf rein geistige Anliegen. Wir spalten uns und finden häufig weder im einen noch im anderen Befriedigung.
Es ist der Körper, der gestreichelt wird, und es sind innere Vorgänge, die dabei Gefühle freisetzen. Es ist die Lust und Freude, die von innen kommt, und die wir mit unserem Körper sichtbar machen.
Um diese Verbindung von Körper und Geist, von außen und innen, wird es auf diesem Seminar gehen. Wir wollen beobachten, wollen uns wagen, uns geistig und körperlich zu berühren, zu begegnen, wahrzunehmen. Wir wollen herausfinden, wie die zwischenmenschliche Verbindung von Körper und Geist aussieht und welche Auswirkungen dies auf unser Leben hat: auf unsere Sexualität, unser Handeln, Sprechen, Denken und Fühlen – auf alle Formen unserer Kommunikation und unseres Bewußt-Seins.
„Mein Körper gehört zu mir..." ist ein Seminar für alle, die entweder eine neue Beziehung zwischen sich und ihrem Körper eingehen oder das bereits Entwickelte vertiefen wollen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Männer
■ **Anmeldeschluß:** 04.01.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung)

15.–19.2. **Waldschlößchen**

Die Bedeutung von Sterben, Tod und Trauer in der AIDS-Hilfe (Teil I)

■ **Zielgruppe:** Hauptamtliche MitarbeiterInnen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen

■ **Moderation:** Dirk Hetzel und Michael Schuhmacher
Referenten:N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Seit einigen Jahren sind die Themen Sterben, Tod, Trauer, Abschied und Verlust Schwerpunkte in den Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe.
Dieses Mal wollen wir uns in kleinem Kreis darüber Gedanken machen, welche Bedeutung die Bearbeitung dieser Themen für die AIDS-Hilfe hat. Außerdem sollen die verschiedenen Projekte und Vorgehensweisen vor Ort von den TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert werden.
Der Fachbereich Psychosoziales plant für dieses Jahr eine neue Broschüre mit dem Arbeitstitel „AIDS: Sterben und Trauern". Diese Broschüre soll einen Beitrag leisten zur Enttabuisierung des Todes, insbesondere zur Entstigmatisierung des „AIDS-Todes". Sie will auf die individuelle Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod eingehen und Coping-Möglichkeiten aufzeigen. Evtl. sollen auch Themen wie Patiententestament, allgemeines Testament, Beerdigungsform usw. angesprochen werden.
Die TeilnehmerInnen dieses Konzeptseminars sind eingeladen, an der inhaltlichen Gestaltung mitzuwirken. Damit wir kontinuierlich an diesem Projekt arbeiten können, ist es wichtig, sich für beide Termine anzumelden.
Ich freue mich auf zwei spannende und konstruktive Treffen in diesem Jahr.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 01.03.93

■ **2. Termin:** 3. – 5.9.93

Berlin, D.A.H. **2.–4.4.**

„Ich verliere mich und dich II"

■ **Zielgruppe:** Schwule Männer: Positive – Negative, Paare – Singles

■ **Trainer:** Henry Meinhard, Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** Obgleich der Titel ein Fortsetzungsseminar ausweist, ist diese Veranstaltung auch für diejenigen offen, die neu hinzukommen möchten.
Noch bevor das erste Seminar stattgefunden hatte, war sein Titel in der D.A.H. Anlaß für ironische Wortspielereien. „Ich vergesse mich und dich", „Ich verwirre mich und dich" oder „Wer sucht, der findet" u.v.m. schienen den Ernst des Seminarthemas in Frage zu stellen. In Wirklichkeit aber löste der Titel nur das aus, wozu er einlud: Assoziationen zu bilden, sich zu beschäftigen mit Fragen wie „Was heißt: sich selbst, einen anderen verlieren? Kann ich jemanden, den ich verloren habe, wiederfinden? Was verwirrt mich bei meinen Verlusterfahrungen? Verwirre ich andere?" usw. Aus der anfänglichen Ironie entwickelten sich viele neue Fragestellungen.
Wir wollen uns in diesem Jahr wieder treffen, um weiterzumachen, neu zu beginnen, zu vertiefen. Unsere Erlebnisse und Erfahrungen werden die Basis unserer Gespräche, Übungen und gegenseitigen Anregungen sein.
All diejenigen sind angesprochen, die sich Zeit nehmen wollen, über ihre eigene Lebenssituation nachzudenken, neue Standpunkte und Handlungsmöglichkeiten zu finden.
In diesen fünf Tagen wollen wir uns kennenlernen, austauschen, anregen, uns gegenseitig tragen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Männer
■ **Anmeldeschluß:** 01.03.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung)

12.–16.4. **Waldschlößchen**

Massage-Workshop

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS, BetreuerInnen und Pflegepersonal

■ **Trainerin:** Bettina Becher
■ **Tagungsleitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die seit 1988 angebotenen Massageworkshops haben den Sinn, Menschen mit HIV und AIDS und deren Freunden, Begleitern etc. die Möglichkeit zu geben, sich einer spezifischen Seite des emotional supports auseinandersetzen zu können und sich selbst mit Massagetechniken vertraut zu machen, die sanft und insbesondere geeignet sind für Menschen mit AIDS.
Diese Massagen (sie sind nur zum Teil „Technik") sind auch hilfreich zur Stärkung des Wohlbefindens und damit auch zur Stabilisierung des Immunsystems von HIV-Positiven und AIDS-Kranken. Sie dienen aber auch dem Wohlbefinden der Freunde und BegleiterInnen von Erkrankten, um die Symptome des Burn-out ein wenig abzufangen. Sie bewirken keine Wunder, aber sind ein wichtiger Bestandteil von emotionaler Unterstützung im Bereich der AIDS-Hilfe-Arbeit. Dies auch gerade über den Austausch von Erfahrungen und die Aneignung von Kenntnissen und Befähigungen, die im Sinne einer Aufgabe als Multiplikatoren weitergegeben werden können in der lokalen AIDS-Hilfe-Arbeit.
In 1993 sollen wieder spezifische Angebote gemacht werden, für AIDS-Kranke und ihre Freunde und auch für BetreuerInnen und Pflegepersonal (vgl. auch Workshops mit Irene Smith und Bettina Becher in diesem Programmheft).

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 10.02.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 50,– DM

Haus Genese, Offenburg **16.–19.4.**

„Unsere Trauer im Angesicht von AIDS III"

■ **Zielgruppe:** Alle, die dieses Thema angeht

■ **Trainer:** Louis Lambelet und Zygmund Zebrowsky
■ **Tagungsleitung:** Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** Wir wollen uns zum dritten Mal in Bispingen treffen, um uns unserer Trauer zu stellen. Dazu sind alle eingeladen, die dies in Gemeinschaft tun möchten.
Immer wieder stellen wir fest, daß uns die Frage unserer Vergänglichkeit und unseres Alleingelassenwerdens in unserem Leben einholt. Wir sind dann oft deprimiert, weil uns unsere „schwarzen" Gedanken Angst einflößen. Unsere Vergangenheit rückt in den Hintergrund, unser Hier und Jetzt wird überschattet von dem, was wohl kommen wird.
AIDS ist der Spiegel der Vergänglichkeit, der uns mahnt, innezuhalten, um neue Standpunkte und Wegweiser zu finden. Doch ist AIDS nicht nur die Metapher des Todes, sondern gerade auch Metapher des Lebens.
Wir sind auf der Suche nach dem sinngebenden Weg, der uns leitet, der uns trägt und der uns weiterbringt. Diesen Weg zu finden, ihn annähernd zu erkennen, ist die Herausforderung, die uns begleiten wird.
Die „Methode", die uns auf diesem Seminar begegnen wird, finde ich schön wiedergegeben in einem Satz von Ingmar Bergmann:

Ich werfe einen Speer in die Dunkelheit -
das ist Intuition. Dann muß ich eine
Expedition in den Dschungel schicken,
um den Weg des Speeres aufzufinden -
das ist Logik.

Dieses Seminar ist eine Einladung an uns, gemeinsam den Weg, den unser „Speer" geflogen ist, zu suchen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 17 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 26.03.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung)

2.–7.5. **Bispingen**

Massage-Workshop für BetreuerInnen

■ **Zielgruppe:** BetreuerInnen, Massagetätige, die ihr Know-how weitergeben wollen (Englischkenntnisse sind erforderlich).
■ **Trainerinnen:** Irene Smith, Bettina Becher
■ **Tagungsleitung:** Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** In den Jahren 1990/91 veranstaltete die Deutsche AIDS-Hilfe bereits vier Workshops mit Irene Smith – Gründerin des Massageprojekts „SERVICE THROUGH TOUCH" – aus San Francisco und Bettina Becher aus Berlin. Hierbei ging es um die Vermittlung der technischen wie inhaltlichen Dimensionen von Massage. Fragen zur Berührung – Wer berührt wen und wie? – waren Kern der Workshops. Berührung steht für Kontakt, ist eine andere Form der Kommunikation zwischen Betreuern und Betreuten. Inzwischen ist die „sanfte" Massage vielerorts fester Bestandteil des psychoszialen und therapeutischen Angebots.
Dieser Workshop zielt auf eine Intensivierung der Betreuungsarbeit ab, will Möglichkeiten des Helfens aufzeigen und vorhandene Massageerfahrungen vertiefen. Ebenso soll dazu angeregt werden, vor Ort Massagegruppen auf ehrenamtlicher Basis und mit fachlich qualifizierter Anleitung zu bilden.
Für InteressentInnen lohnt es sich, vorab den Leitfaden zur Massage von Irene Smith (er liegt in deutscher Übersetzung vor) zu lesen. Er kann beim Fachbereich Psychosoziales angefordert werden.
Ich möchte darauf hinweisen, daß dieser Workshop für Multiplikatoren gedacht ist. Daher sollen sich ausschließlich Personen anmelden, die bereits Vorkenntnisse haben, in ihrer praktischen Arbeit Massage als Methode anwenden und bereit sind, diese an KollegInnen weiterzugeben.
Irene über ihre Arbeit: „Berührung war nie als ‚Luxusartikel' gemeint. Sie ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Sie ist ein Handeln, das das Leben bejaht und sowohl dem Empfänger als auch dem Gebenden Hoffnung gibt. Die ‚Heilung' in der Berührung ist gegenseitig.

■ **TeilnehmerInnenbegrenzung:** 17 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 01.04.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung)

Waldschlößchen **31.5.–4.6.**

Massage-Workshop für Menschen mit HIV und AIDS

■ **Zielgruppe:** Positive und Kranke mit ihren Partnern und Freunden (Englischkenntnisse sind erwünscht).

■ **Trainerinnen:** Irene Smith, Bettina Becher
■ **Tagungsleitung:** Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** In den Jahren 1990/91 veranstaltete die Deutsche AIDS-Hilfe bereits vier Workshops mit Irene Smith – Gründerin des Massageprojekts „SERVICE THROUGH TOUCH"- aus San Francisco und Bettina Becher aus Berlin. Irene arbeitet seit 1986 in der Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS.
In dieser Veranstaltung geht es darum, neue Dimensionen der Berührung kennenzulernen. Die von Irene und Bettina vermittelte Massage geht über den körperlichen Kontakt hinaus: Der ganze Mensch soll berührt werden – Körper, Seele und Geist. Es ist eine besondere Form der Körpererfahrung, die Begegnung, Entspannung und neue Möglichkeiten für ein Leben mit Krankheit vermitteln will.
Dieses Seminar lädt uns dazu ein, uns gemeinsam mit Freunden und Partnern auf neue Wege der Begegnung und Auseinandersetzung einzulassen, uns gegenseitig Gutes zu tun, neue Energien zu gewinnen und freizusetzen.
Irene über ihre Arbeit: „Berührung war nie als ‚Luxusartikel' gemeint. Sie ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Sie ist ein Handeln, das das Leben bejaht und sowohl dem Empfänger als auch dem Gebenden Hoffnung gibt. Die ‚Heilung' in der Berührung ist gegenseitig."

■ **TeilnehmerInnenbegrenzung:** 16 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 26.04.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM (keine Reisekostenerstattung)

14.–18.6. **Waldschlößchen**

Die Bedeutung von Sterben, Tod und Trauer in der AIDS-Hilfe (Teil II)

■ **Zielgruppe:** Hauptamtliche MitarbeiterInnen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen
■ **Moderation:** Dirk Hetzel und Michael Schuhmacher
■ **Referenten:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Seit einigen Jahren sind die Themen Sterben, Tod, Trauer, Abschied und Verlust Schwerpunkte in den Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen AIDS-Hilfe.
Dieses Mal wollen wir uns in kleinem Kreis darüber Gedanken machen, welche Bedeutung die Bearbeitung dieser Themen für die AIDS-Hilfe hat. Außerdem sollen die verschiedenen Projekte und Vorgehensweisen vor Ort von den TeilnehmerInnen vorgestellt und diskutiert werden.
Der Fachbereich Psychosoziales plant für dieses Jahr eine neue Broschüre mit dem Arbeitstitel „AIDS: Sterben und Trauern". Diese Broschüre soll einen Beitrag leisten zur Enttabuisierung des Todes, insbesondere zur Entstigmatisierung des „AIDS-Todes". Sie will auf die individuelle Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod eingehen und Coping-Möglichkeiten aufzeigen. Evtl. sollen auch Themen wie Patiententestament, allgemeines Testament, Beerdigungsform usw. angesprochen werden.
Die TeilnehmerInnen dieses Konzeptseminars sind eingeladen, an der inhaltlichen Gestaltung mitzuwirken. Damit wir kontinuierlich an diesem Projekt arbeiten können, ist es wichtig, sich für beide Termine anzumelden.
Ich freue mich auf zwei spannende und konstruktive Treffen in diesem Jahr.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 01.08.93

■ **Wichtig:** Dieses ist eine Fortsetzungsveranstaltung!

Berlin, D.A.H. **3.–5.9.**

Gelassenheit – Trainer-Training für Teamer

■ **Zielgruppe:** schwule Psychologen, Therapeuten, Betreuer, Gruppenleiter und Berater in AIDS-Hilfen

■ **Trainer:** Michael Vogel, klin. Psychologe
Karl Lemmen, klin. Psychologe

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Seminar setzt zum einen die vor einigen Jahren gestartete Veranstaltungsreihe fort, ist zum anderen offen für alle, die persönliche und professionelle Fragen zum eigenen Schwulsein klären wollen.
Diese Seminarreihe wendet sich ausschließlich an schwule Männer: Wir brauchen einen Raum, in dem wir unsere Trauer um Freunde und Kollegen ausdrücken können, einen Raum, in dem schwule Solidarität erfahrbar wird.
Unsere Patienten oder Klienten benötigen professionelle Hilfe gerade von schwulen Begleitern. Wir sind aber gleichzeitig im Privatleben mit der Problematik konfrontiert. Hier eine Balance zu finden, ist nicht leicht. Wir können es uns jedoch nicht leisten, hilflos zu sein! Deshalb schlagen wir folgendes Motto vor:
Gelassenheit
Laß los und laß Gott. Sein bedeutet loslassen und Gott lassen. Annehmen, vertrauen, verzeihen. Wie schwer haben wir es, die spirituelle Dimension in unsere Arbeit zu integrieren. Die Welt ist und bleibt bunt, aber wir können uns vor den Fragen der Endlichkeit (?) nicht mehr drücken. Denn der Meister des Lebens hat uns Aufgaben gestellt, denen wir ins Auge schauen müssen. Gerade deshalb werden wir darüber, was schwules Leben heißt, phantasieren und unsere Visionen berücksichtigen und umsetzen wollen.
Mit körperbezogenen und erlebnistherapeutischen Übungen werden wir eine Grundlage für diese nicht so leicht zu bearbeitenden Phantasien und Erlebnisse schaffen, wobei uns die themenzentrierte Interaktion als Arbeitsgrundlage dienen wird.
Ausführliche Informationen zu den vorangegangenen Seminaren können in der Geschäftstelle der D.A.H. angefordert werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 02.08.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM

20.–24.9. **Waldschlößchen**

„Weshalb riskiere ich mich?" II

■ **Zielgruppe:** BeraterInnen, BetreuerInnen, Risikoerfahrene, Positive und Negative

■ **Trainer:** Henry Meinhard, Dirk Hetzel

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Fortsetzungsseminar ist für alle offen, die sich mit dem eigenen Risikoeinsatz und -verhalten beschäftigen wollen: Wo war ich risikofreudig? Wo habe ich vielleicht zu viel riskiert? Was bedeutet Risiko für mein Leben?.
Die sich in diesem Seminar entwickelnden Fragen und Themen werden sehr unterschiedlich und individuell sein. Jeder von uns geht auf seine Weise mit den Risiken im Leben um. Manchmal sind wir stolz, etwas riskiert zu haben, weil es wichtig für unsere Entwicklung war. Manchmal aber sind wir bestürzt, wenn wir in entscheidenden Situationen leichtfertig gehandelt haben.
Mit AIDS kamen neue Risikoverteilungen. Viele Lebensbereiche bergen für uns Risiken, mit denen wir zum Teil immer noch unsere Schwierigkeiten haben. Dieses Seminar will uns den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Gegenstand unserer Auseinandersetzung kann z.B. die Frage sein, ob wir unsere Risiken im Kontext von AIDS zu hoch oder zu niedrig einschätzen: Machen wir uns selbst verrückt oder wiegen wir uns in Sorglosigkeit?
Weshalb riskiere ich mich? Oder: Riskiere ich mich, wenn ich nichts riskiere?

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 01.09.93
■ **Selbstkostenbeitrag:** 75,– DM

Bispingen **18.–22.10.**

Massage-Workshop

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS, BetreuerInnen und Pflegepersonal

■ **Trainerin:** Bettina Becher
■ **Tagungsleitung:** N.N.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die seit 1988 angebotenen Massageworkshops haben den Sinn, Menschen mit HIV und AIDS und deren Freunden, Begleitern etc. die Möglichkeit zu geben, sich einer spezifischen Seite des emotional supports auseinandersetzen zu können und sich selbst mit Massagetechniken vertraut zu machen, die sanft und insbesondere geeignet sind für Menschen mit AIDS.
Diese Massagen (sie sind nur zum Teil „Technik") sind auch hilfreich zur Stärkung des Wohlbefindens und damit auch zur Stabilisierung des Immunsystems von HIV-Positiven und AIDS-Kranken. Sie dienen aber auch dem Wohlbefinden der Freunde und BegleiterInnen von Erkrankten, um die Symptome des Burn-out ein wenig abzufangen. Sie bewirken keine Wunder, aber sind ein wichtiger Bestandteil von emotionaler Unterstützung im Bereich der AIDS-Hilfe-Arbeit. Dies auch gerade über den Austausch von Erfahrungen und die Aneignung von Kenntnissen und Befähigungen, die im Sinne einer Aufgabe als Multiplikatoren weitergegeben werden können in der lokalen AIDS-Hilfe-Arbeit.
In 1993 sollen wieder spezifische Angebote gemacht werden, für AIDS-Kranke und ihre Freunde und auch für BetreuerInnen und Pflegepersonal (vgl. auch Workshops mit Irene Smith und Bettina Becher in diesem Programmheft).

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 14 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 10.09.1993
■ **Selbstkostenbeitrag:** 50,– DM

12.–15.11.

Haus Genese, Offenburg

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation
Dieffenbachstr. 33
W - 1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

Datum: _____

Ort: _____

Ich erhielt die Einladung von folgender AIDS-Hilfe:

_____

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel.-Nr.: (_____) _____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

☐ **Ja** ☐ **Nein**

Den Selbstkostenbeitrag in Höhe von DM zahle ich auf dem Seminar.

Ich beantrage Freistellung vom Selbstkostenbeitrag:

☐ **Ja** ☐ **Nein**

Ich beantrage Übernahme der Reisekosten: ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Aus folgenden Gründen: _____

_____

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Falls Substitution zu organisieren ist:
Bitte informiere uns schriftlich, wieviel mg oder ml L-Polamidon Du erhältst. Wir teilen Dir dann mit, welcher Arzt am Seminarort die Substitution übernimmt. Du selbst mußt dann veranlassen, daß Dein behandelnder Arzt diesem Kollegen rechtzeitig das entsprechende BTM-Rezept mit Mengenangabe zukommen läßt.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch

WORKSHOPS 93

des

Referats OST

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Vorwort

Der vorliegende Kalender für das Jahr 1993 enthält alle Veranstaltungsangebote des Referats Ost und - sofern sie uns bekannt waren – einiger regionaler AIDS-Hilfen in Ostdeutschland.

Im vergangenen Jahr sind die ostdeutschen AIDS-Hilfen in ihrer Arbeit ein großes Stück vorangekommen. Die hierauf aufbauenden Seminare und Workshops sollen dazu dienen, die MitarbeiterInnen weiterhin zu untersützen.

Schwerpunkte sind die konzeptionelle Arbeit, Berater- und Betreuerschulung, medizinische Fortbildung, Drogenarbeit, Sozial- und Arbeitsrecht sowie Treffen mit Selbsterfahrungscharakter und Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs. Auf diesen Gebieten stellen sich immer wieder neue Fragen, da im Osten Deutschlands der einzelne wie die Gesellschaft besonders tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sind.

Für alle Seminare gilt: Jeder Interessent hat die Möglichkeit, an der inhaltlichen Gestaltung der Seminare und Workshops mitzuwirken. Über entsprechende Signale freuen sich die Mitarbeiter des Ost-Referats.

Im Laufe des Jahres 1993 werden weitere Seminare nach aktuellem Bedarf organisiert und ausgeschrieben. Informationen hierzu sind bei den regionalen AIDS-Hilfen (die Anschriften sind am Ende dieses Kalenders zu finden) oder beim Referat Ost der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. erhältlich.

Rainer Metz
Heiko Schorcht

Berlin im Oktober 1992

Hinweise für die Teilnahme

Wie der Veranstaltungskalender zeigt, wenden sich meisten Angebote an bestimmte Zielgruppen. Das sollte bei der Auswahl berücksichtigt werden. Die Veranstaltungen werden vom Referat Ost der Deutschen AIDS-Hilfe organisiert und in Zusammenarbeit mit den ostdeutschen Gruppen durchgeführt.
Die Teilnahme ist kostenlos. Das gilt ebenso für Unterkunft und Verpflegung im Veranstaltungszeitraum. Fahrtkosten können auf Antrag nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes – d.h. der billigste Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln – nachträglich erstattet werden. Antragsformulare werden während des Seminars ausgehändigt.
Wer mit dem PKW anreist, muß dem Erstattungsantrag eine Fahrpreisbescheinigung der Deutschen Reichsbahn bzw. der Bundesbahn beifügen. Die Kosten der Bescheinigung in Höhe von DM 3,00 können nicht erstattet werden.
Die Veranstaltungen werden fast ausschließlich aus Mitteln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, finanziert.

Anmeldung müssen **schriftlich** auf dem Anmeldeformular der D.A.H. oder formlos an die
Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Seminarorganisation,
Dieffenbachstrasse 33, PF 61 01 49, W 1000 Berlin 61,
Telefax: 030-69 00 87 42
gesandt werden. Bei Berater- und Betreuerschulungen muß die örtliche AIDS-Hilfe die Anmeldung gegenzeichnen.
Die Anmeldebestätigung wird den Teilnehmern ca. 14 Tage vor dem angegebenen Termin durch die D.A.H. zugesandt. Mit dieser Bestätigung werden genaue Hinweise zum Tagungsort gegeben. Nach dem angegebenen Anmeldeschluß ist mit telefonischer Rücksprache (Tel: 030/69 00 87 -0 oder -15) eine Teilnahme noch möglich, sofern Plätze frei sind.
Die Teilnahme an einem Seminar kann nur bescheinigt werden, wenn alle Themen belegt worden sind, wozu auch die an Freitag- und Samstagabenden angebotenen zählen.
Falls nach der Anmeldung aus unvorhergesehenen Gründen eine Teilnahme nicht mehr möglich sein sollte und keine andere Person ersatzweise fahren kann, muß die Teilnahme umgehend telefonisch abgesagt werden. Andernfalls können entstehende Unkosten in Rechnung gestellt werden.
Ärztliche Betreuung kann vor Ort organisiert werden, wenn dies vor Anmeldeschluß der D.A.H. mitgeteilt wird. Weitere Wünsche, wie z.B. vegetarische Küche oder Kinderbetreuung, sollten dem Referat Ost direkt gemeldet werden.

Junge Schwule in der AIDS-Hilfe

■ **Ziel der Veranstaltung:** Im Jahr 1992 fanden erstmals Treffen für Junge Schwule in Ostdeutschland statt. Das Ziel mit der Problemstellung wurde so formuliert "In mehreren Städten sind die AIDS-Hilfen die einzige "schwule Infrastruktur". Die teilweise vorhandene kommerzielle Infrastruktur bricht vielerorts durch die Privatisierung und den damit verbundenen Eigentümerwechsel weg. So wird oft AIDS-Hilfe einziger Organisator von schwulem Leben in der Region. Junge Menschen im Coming out, die AIDS - Hilfen besuchen, werden dabei direkt mit speziellen Problemen der Arbeit einer AIDS-Hilfe konfrontiert. Wie gehen junge Schwule damit um? Wie wirken auf sie die - größtenteils primärpräventiven - Angebote? Sind die Probleme der AIDS-Hilfen auch ihre Probleme, oder ist das Fehlen weiterer kommerzieller und nichtkommerzieller Strukturen ein Anlaß, um sich an der AIDS-Hilfe-Arbeit zu beteiligen und an ihr festzuhalten? Wirkt das Thema AIDS auf junge Menschen in diesem Zusammenhang eher hemmend und ausgrenzend?" Im Verlaufe dieser Wochenenden zeigte sich, daß die Zeit nicht ausreichte, um all dies zu klären. Aus diesem Grunde bietet das Referat Ost weitere Workshops an. Die Folgetreffen stehen aber nicht nur den Teilnehmern von 1992 offen, sondern allen, die daran Interesse haben. Die Vorbereitung soll mit einer Arbeitsgruppe aus den beiden vorangegangenen Treffen erfolgen.
Es sind alle, die maximal 25 Jahre alt sind, herzlich eingeladen, und die Lust und Interesse haben, sich in lockerer Art und Weise über solche Themen, wie schwule EHE oder PARTNERSCHAFT (aber nicht nur mit einem Lover) oder anderen Themen, die Ihr festlegt, auszutauschen. Wenn es Euer Wunsch ist, soll in einer ähnlichen Mischung wie 1992 aus Selbsterfahrung und spielerischer Weise diese, wie andere Fragen geklärt werden.

Eine Ausschreibung wird im Frühjahr 1992 erfolgen.
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS - Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

Bundesweites Positiventreffen

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Ziel der Veranstaltung:** Seit 1986 finden im Waldschlößchen die Bundesweiten Positiventreffen statt. Die Treffen sind offen für alle Menschen mit HIV/AIDS und zeichen sich dadurch aus, daß sowohl schwule Männer als auch Junkies, Substituierte, Frauen und Hämophile zusammenkommen. Es wird darauf geachtet, daß bei jedem Treffen mindestens 30% neue TeilnehmerInnen dabei sein können. Einige Treffen setzen aufgrund ihres inhaltlichen Schwerpunkts und der darauf zugeschnittenen Arbeitsweise eine verbindliche Teilnahme an den Gruppen und Workshops voraus. Bereits bei der Anmeldung soll mitgeteilt werden, woran man/frau teilnehmen will, um die Angebote und Arbeitsgruppen entsprechend planen zu können. Bitte die gesonderten Ausschreibungen zu den einzelnen Treffen beachten.
Die Treffen werden von Positiv e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk AIDS und Gesellschaft e.V. sowie der D.A.H. geplant und durchgeführt.

■ **Moderation:** Ulrich Doms, Wolfgang Vorhagen
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 50 Personen
■ **Rückfragen:** 05592/1738
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:** Positiv e. V., Waldschlößchen, W-3407 Reinhausen bei Göttingen

Termine:
22.01.93
24.01.93
26.03.93
28.03.93
20.06.93
24.06.93
25.08.93
29.08.93
17.11.93
21.11.93

Waldschlößchen, Reinhausen bei Göttingen

Drogenwelle im Osten? Wie müssen AIDS-Hilfen reagieren?

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen, die im Drogenbereich arbeiten (werden), MitarbeiterInnen von Suchtberatungsstellen, Gesundheitsämtern u.ä.

■ **Ziel der Veranstaltung:** Schon kurz nach der „Wende" wurde in den Medien eine unaufhaltsame „Drogenwelle" heraufbeschworen, die die Bürger der neuen Bundesländer nun „überschwemmen" werde. Damit einher ging Verunsicherung über die Strategien zur Prävention: Verbote, Mythologisierungen, „Immunisierung" Jugendlicher durch Panikmache oder Verleugnung des Problems? „Ursachenorientierte Prävention" – also Ansetzen an den Lebenssituationen von Menschen (Ökonomie, Ökologie, Perspektiven gesellschaftlicher Entwicklung) als auch am produktiv-kritischen Erlernen von Konfliktbewältigung – wird zwar als Schlagwort im Westen wie im Osten gebraucht, aber ob und wie sie konkret wirken kann, bleibt unklar. Andererseits werden alte Muster der Repression (Kriminalisierung, Ausbau des Verfolgungsapparates) auch in Ostdeutschland vermehrt eingesetzt. Das BtMG gilt auch hier. Da der intravenöse Konsum von bestimmten Drogen die Gefahr einer HIV-Infektion in sich birgt, müssen auch AIDS-Hilfen in den neuen Bundesländern sich mit diesem Phänomen auseinandersetzen, auch wenn die konkreten Probleme noch nicht, oder erst in Ansätzen aufgetreten sind. Aber können unsere Konzepte der AIDS-Prävention unter injezierenden DrogengebraucherInnen so ohne weiteres auf die Situation der neuen Bundesländer übertragen werden? Welche Strategien und Konzepte können sinnvoll entwickelt und umgesetzt werden?
■ **Moderation:** Dr. Ingo Ilja Michels
■ **Referenten** (angefragt): Gundula Barsch und Rolf Bergmann, Autoren des Buches „Drogenboom im Osten?", Vera Kalinna, Leiterin der Drogenberatungsstelle „Prenzlauer Berg", Dr. Jörg Claus, Arzt im Krankenhaus Prenzlauer Berg, Berlin, wo viele AIDS-erkrankte DrogengebraucherInnen behandelt werden, Werner Hermann, Koordinator der Drogenselbsthilfe JES
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 18 Personen
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstr. 33, Postfach 61 01 49, W-1000 Berlin 61
■ **Veranstalter:** Deutsche AIDS -Hilfe e.V.
■ **Anmeldeschluß:** 5. Januar 1993

Berlin **5.–7.2.**

Schulung für MitarbeiterInnen von Kontaktcafés in regionalen AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Schwerpunkt des Seminars sollen personalkommunikative Aspekte sein: Wie kann ich herausfinden, ob jemand angesprochen werden möchte? Wie spreche ich jemanden an, ohne aufdringlich zu wirken? Wie helfe ich, Ängste, etwa bei einem Erstbesuch, abzubauen? Wie reagiere ich, wenn ich bemerke, daß sich ein Gast in einer akuten Krisensituation befindet?
Das Kennenlernen und aktive Erproben von Beratungsmethoden soll den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, eigene Erfahrungen und Ängste zu thematisieren.

■ **Veranstalter:** pluspunkt berlin e. V.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 5. Januar 1993
■ **Anmeldung und Rückfragen an:**
pluspunkt berlin e. V.
Andrea Dawid
Ueckermünder Straße 1a
O-1071 Berlin
Tel.: 030/448 62 19

5.–7.2. **Kloster Chorin**

Angehörigentreffen

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS, ihre PartnerInnen und Angehörigen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Gleichberechtigt neben den Veranstaltungen für Menschen mit HIV/AIDS müssen Angebote für ihre PartnerInnen, FreundInnen und Angehörigen stehen. Themenschwerpunkte sind u.a. Sexualität, Verlustängste, der Umgang mit Sterbenden, Krankheitsprozesse und allgemeine Abhängigkeiten. Diese Treffen sind ein Forum, in dem unterschiedliche Interessen und Konflikte aufgezeigt werden können, die aus der individuellen Situation entstehen. Angestrebt ist ein intensiver Erfahrungsaustausch.

■ **Referenten:** Angelika Bolte, Hans-Gerd Brunnert, Jörg Rieke, Ulrike Sonnenberg-Schwan
■ **Moderation/Leitung:** Wolfgang Vorhagen
Eigenbeteiligung: Leider müssen wir einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 30,– erheben. Wir bitten um Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 23001464, BLZ. 26050001 bei der Sparkasse Göttingen.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 35 Personen
■ **Rückfragen:** 05592/1738
■ **Anmeldeschluß:** jeweils 1 Woche vvor Veranstaltungsbeginn
■ **Anmeldungen an:**
Bildungswerk AIDS und Gesellschaft e. V.,
Waldschlößchen
W 3407 Reinhausen bei Göttingen

Termine:
11.02.93
14.02.93
06.05.93
09.05.93
16.12.93
19.12.93

Waldschlößchen, Reinhausen bei Göttingen

Konzeptseminar zur Präventionsarbeit in den neuen Bundesländern

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen ostdeutscher AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar soll eine Bilanz der bisherigen Präventionsarbeit in Ostdeutschland gezogen werden. Unter Berücksichtigung der allgemeinen sozialen Lage und der speziellen Lebenssituation vor allem schwuler Männer, wollen wir Probleme, Möglichkeiten und Grenzen der Prävention in den neuen Ländern diskutieren. Dabei sollen die Bestandteile der strukturellen Prävention im Hinblick auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Westdeutschland bzw. zum Westteil Berlins untersucht und Aufgaben für die künftige Präventionsarbeit der ostdeutschen AIDS-Hilfen abgeleitet werden.

■ **Moderation:** Rainer Metz

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 19. Januar 1993
■ **Rückfragen:** Rainer Metz Tel. 030/69 00 87 41
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

19.–21.2. **Berlin**

Workshop zur Teamarbeit in AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die in selbstverwalteten Projekten auftretenden Konflikte führen häufig zu einer Behinderung der Arbeit, was in manchen Fällen sogar den Fortbestand des Projekts gefährden kann. Dieser Workshop soll die Möglichkeit bieten, die Tätigkeit zu reflektieren, häufige Konfliktpunkte herauszuarbeiten und gemeinsame Lösungsansätze zu suchen, die beim Erlernen von Strategien zur Bewältigung gruppeninterner Probleme hilfreich sein können.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 18 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 5. Februar 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

Potsdam **5.–7.3.**

Beraterausbildungskurs I und II

(jeweils 4teilig)

■ **Zielgruppe:** künftige ehrenamtliche MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 18 TeilnehmerInnen

■ **Inhalt des Kurses:**

Stufe 1: Einsteigerschulung (Basisausbildung)

Gewiß kann ein Seminar des Referats Ost eine Einführung in regionale Zusammenhänge nicht ersetzen. Es kann aber neuen MitarbeiterInnen, die sich mit der anliegenden Arbeit erst noch vertrautmachen müssen, Unterstützung bieten.
In diesem Schnupperseminar soll denjenigen, die sich für die Beratungstätigkeit interessieren, geholfen werden. Z.B. sollen folgende Fragen geklärt werden: Weshalb möchte ich gerade in einer AIDS-Hilfe mitarbeiten? Was motiviert mich hierzu? Dem soll mittels Selbsterfahrung, angeleitet durch zwei Psychologen/Teamer, mit den Teilnehmern im Seminar nachgegangen werden.
Ein/e erfahrene/r VertreterIn aus dem Bereich der ostdeutschen AIDS-Hilfen wird über die Themen „Was ist eine AIDS-Hilfe? Was kann eine AIDS-Hilfe leisten, was nicht?" referieren, wobei die Vermittlung präventionspolitischer Aspekte wichtig ist. Zukünftige MitarbeiterInnen sollen Einblick erhalten in Aufgabenbereiche und Struktur einer AIDS-Hilfe, um ihnen eine Entscheidungshilfe für das künftige Tätigkeitsfeld zu geben.
Weitere Schwerpunkte sind: Grenzen der Beratung, die Verantwortung der BeraterInnen, Nähe und Distanz zu den Klienten.
Der medizinische Teil will den künftigen MitarbeiterInnen das Grundwissen zu HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung vermitteln.
In der Zeit bis zur nachfolgenden Beraterausbildung sollte den TeilnehmerInnen Gelegenheit gegeben werden, zu prüfen, ob für sie eine Beratungstätigkeit in Frage kommt. Zu diesem Zweck sollen sie so weit wie möglich in die Arbeit der örtlichen AIDS-Hilfe einbezogen werden, um die einzelnen Bereiche kennenzulernen. Auch Hospitationen an Beratungstagen oder der Besuch bei einer größeren

Kurs I: Kloster Chorin
Kurs II: Leipzig

Beraterausbildungskurs I und II

(jeweils 4teilig)

AIDS-Hilfe in Ost- oder Westdeutschland, wo bereits umfangreiche Beratungstätigkeit geleistet wird, kann sinnvoll sein.
Der Grund für das Einschieben einer sechs- bis achtwöchigen Phase zum Kennenlernen der AIDS-Hilfe-Arbeit war die relativ hohe Ausfallquote bei den bisher ausgebildeten BeraterInnen. Dies soll in Zukunft vermieden werden.
Der Besuch des Schnupperseminars ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Beraterausbildung. Hierfür ist eine erneute Anmeldung erforderlich.

Stufe 2:Beraterausbildung an zwei Wochenenden mit 14-tägigem Abstand (Grundausbildung)

Hier sollen angehende MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen, die sich für die Beratungstätigkeit entschieden haben, geschult werden. Die Schulung setzt den Besuch des Schnupperseminars und die Hospitation in einer regionalen AIDS-Hilfe oder einem schwul-lesbischen Beratungsprojekt voraus.
Vermittelt werden verschiedene Formen und Aspekte der Sexualität sowie die Grundlagen zu Safer Sex. Von den TeilnehmerInnen wird offene Haltung zur Sexualität und aktives Einbringen der eigenen Persönlichkeit erwartet. Ausgehend von den Erfahrungen mit der eigenen Sexualität werden gesellschaftliche Normen und Werte in der Gruppe diskutiert und hinterfragt. Kontroverse Standpunkte zum HIV-Antikörpertest werden gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Schwerpunkte sind außerdem die psychosozialen Auswirkungen der Krankheit und die eigene Erfahrung mit Krankheit, Sterben und Tod.
Für eine solide Grundausbildung ist nach bisheriger Erfahrung eine zweiteilige Schulung notwendig. An diesen beiden Wochenenden werden die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Kommunikationstechniken vertrautgemacht. Bei der Einführung in diese Techniken werden hauptsächlich die Aspekte Gesprächsführung, gesprächsfördernde und gesprächshindernde Kriterien behandelt. Dies geschieht u.a. durch Plenums- und Kleingruppenarbeit, bildnerisches Umsetzen verschiedener Erlebnisse, Meditationsübungen, Rollen- und Interaktionsspiele zum Thema Sexualität, Übungen zur Gruppendynamik

Kurs I: Kloster Chorin
Kurs II: Leipzig

Beraterausbildungskurs I und II (jeweils 4teilig)

und das Probieren erlernter Gesprächstechniken in exemplarischen Übungssituationen.
In dieser Beraterausbildung wird den TeilnehmerInnen ein fundiertes Grundwissen zur Beratungstätigkeit vermittelt.

Stufe 3: Aufbauausbildung an einem Wochenende für tätige BeraterInnen

„Der hilflose Helfer – burning out in der Beratung" (Fortbildung)
Nachdem die ausgebildeten TeilnehmerInnen bereits als BeraterInnen in ihrer AIDS-Hilfe tätig geworden sind – Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Aufbauausbildung-, wollen wir ihnen nun, nach ca. einem halben Jahr, die Möglichkeit geben, sich mit der Problematik des Helfens intensiv auseinanderzusetzen.
Schwerpunktthema ist die beispielhafte Aufarbeitung von Beratungskonflikten unter Berücksichtigung von Zeit, Struktur und Setting der Beratungssituation.
Der Themenkomplex „Helfen und helfen lassen, Hilflosigkeit und Grenzen des Beraters" soll den wichtigsten Punkt der Schulung bilden.
Nach einer Integrationsphase werden Beispiele aus der Praxis in Form von Rollenspielen bearbeitet.

- **Anmeldeschluß:** Kurs I: 12. 2.1993 Kurs II: 3. 8.1993
- **Rückfragen:** Heiko Schorcht, 030/69 00 87 15
- **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

Termine:

Kurs I/1: 19.–21.3.93	**Kurs II/1: 3.–5. 9.93**
Kurs I/2: 4.–6.6.93	**Kurs II/2: 29.–31.10.93**
Kurs I/3: 2.–4.7.93	**Kurs II/3: 26.–28.11.93**
Kurs I/4: 5.–7.11.93	**Kurs II/4: Frühjahr 94**

Kurs I: Kloster Chorin
Kurs II: Leipzig

AIDS und Drogen – Workshop für Neueinsteiger im Bereich Drogenarbeit

- **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von ostdeutschen AIDS-Hilfen
- **Ziel der Veranstaltung:** Dieser Workshop wendet sich speziell an MitarbeiterInnen aus Ostdeutschland. In Westdeutschland hat sich in der Drogenarbeit eine Hinwendung zu pragmatischen Hilfen für DrogengebraucherInnen mit dem Ziel der Schadensbegrenzung und gesundheitlichen wie sozialen Stabilisierung vollzogen. Neben Angeboten und Maßnahmen zur Überwindung der Drogenabhängigkeit sind niedrigschwellige suchtbegleitende Hilfen wie Spritzenvergabe, Wundversorgung, materielle Hilfen in Kontaktläden und Übernachtungseinrichtungen entwickelt worden. Durch die Ausweitung der Methadonbehandlung wird überdies einer zunehmenden Anzahl von DrogengebraucherInnen die Alternative eröffnet, sich aus den Zwängen der Schwarzmarktversorgung und Kriminalisierung zu lösen und neue soziale Perspektiven zu erschließen. Diese Entwicklung soll einer allgemeinen Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität dienen.
Westdeutsche AIDS-Hilfen, vor allem solche in Großstädten, verfügen mittlerweile über breitgefächerte Beratungs- und Versorgungsangebote.
Die hiermit verbundenen Anforderungen verlangen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Organisationstalent. Zwischen Drogenhilfe und AIDS-Hilfe kommt es zu einer Vielzahl von Berührungen und Überschneidungen. Es gibt Kooperation, aber auch Konkurrenz. Welche Möglichkeiten und Probleme ergeben sich hieraus? Wo ist eine konstruktiv-kritische Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen möglich?
Der Drogenmarkt in Ostdeutschland wird sich entwickeln – wie schnell, in welchem Ausmaß und in welcher Form läßt sich derzeit schwer abschätzen. Dieser Workshop will AIDS-Hilfe-MitarbeiterInnen auf eine eventuell notwendig werdende Drogenarbeit vorbereiten. Ein Grundlagenkonzept soll erstellt werden.
Weitere gewünschte Themen können dem Referat Ost vorab (nicht auf dem Anmeldebogen) mitgeteilt werden.
- **Moderation:** Dr. Ingo Ilja Michels
- **Referent:** Werner Hermann
- **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
- **Anmeldeschluß:** 20. Februar 1993
- **Rückfragen:** Heiko Schorcht Tel. 030/69 00 87 15
- **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Neubrandenburg **26.–28.3.**

Seminar zum Stand der Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie der HIV-Infektion und AIDS

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen, MultiplikatorInnen

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar sollen neue Erkenntnisse in der virologischen Forschung und Epidemiologie der HIV-Infektion sowie unterschiedliche Therapieansätze vorgestellt werden. Es soll dazu dienen, die Sachkompetenz von MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen und anderer InteressentInnen sowie von MultiplikatorInnen zu vertiefen. Dieses Seminar setzt medizinisches Basiswissen voraus. Es richtet sich ebenfalls an Menschen mit HIV/AIDS, die an medizinischen Problemen interessiert sind.

Weitere Themen, deren Erörterung gewünscht wird, können dem Referat Ost vorab (nicht auf dem Anmeldebogen) mitgeteilt werden.

■ **Referenten:** Dr. Jörg Claus, Berlin – Prenzlauer Berg

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 2. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

2.–4.4. **Dresden**

Frühjahrstreffen der ostdeutschen AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen ostdeutscher AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieser halbjährlich stattfindende Workshop soll dazu dienen, Möglichkeiten und Probleme der AIDS-Hilfe-Arbeit in Ostdeutschland zu analysieren. Hieraus sollen Konzepte für die weitere Arbeit entwickelt werden. Inhaltliche Schwerpunkte werden deshalb Berichte über den jeweiligen Stand der regionalen Arbeit und der Austausch der hierbei gemachten Erfahrungen sein. Ziel ist die Verknüpfung der Selbsthilfearbeit im Osten Deutschlands.

■ **Moderation:** Heiko Schorcht

■ **Anmeldeschluß:** 23. März 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

Berlin **23.–25.4.**

Der hilflose Helfer – Umgang mit problematischen Beratungssituationen und Analyse

Beraterkurs II/1992 Teil 4

■ **Zielgruppe:** BeraterInnen der AIDS-Hilfen mit Praxiserfahrung

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die vor einem Jahr begonnene Beraterausbildung in den ostdeutschen Bundesländern soll in diesem Qualifizierungskurs fortgesetzt werden. Dargestellt und aufgearbeitet werden die von den BeraterInnen in ihrem Tätigkeitsbereich gesammelten Erfahrungen. Schwerpunkt ist u.a. die Krisenintervention.
Dieser Kurs will dazu beitragen, ein „burning out" zu verhindern, wobei versucht werden soll, den eigenen Standort in der regionalen Gruppe zu bestimmen. Wichtig ist das Aufdecken eventuell vorhandener Frustrationen. Die eigenen Erwartungen an die Arbeit werden thematisiert und hinterfragt: Wo liegen die eigenen Bedürfnisse? Wo und wie kann ich etwas verändern?
Weitere inhaltliche Wünsche sollten mit der Anmeldung dem Referat Ost mitgeteilt werden.

■ **Anmeldeschluß:** 7. April 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Dieffenbachstrasse 33
Postfach 61 01 49
W-1000 Berlin 61

7.–9.5. **Chemnitz**

„Schwule Heimaten" – Workshop für schwule Männer

■ **Zielgruppe:** Schwule Männer

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieser Workshop soll uns schwulen Männern Gelegenheit zur Standortbestimmung bieten. Durch den Blick auf uns selbst, auf andere und auf das Terrain, auf dem wir uns bewegen, haben wir die Möglichkeit, unsere „Heimaten" zu suchen und möglicherweise zu finden, von denen aus wir entscheiden und handeln können.
Thematisiert werden Faktoren, die das Entscheiden und Handeln beeinflussen: infizierte, erkrankte und verstorbene Freunde, das eigene positive Testergebnis oder die eigene Erkrankung, Safer Sex, ein Abstecher, der die „bequeme Sicherheit" des letzten negativen Testergebnisses untergräbt, das Kondom in der Hosentasche. Wie schütze ich mich vor einer Infektion? Will ich mich überhaupt schützen? Wie gehe ich als Negativer oder Nichtgetesteter mit Positiven um, wie mit anderen Nichtgetesteten? Wie erlebe ich als Kranker oder Positiver meine schwule Heimat?
Schwule Heimaten haben sich verändert. Nach dem Fall der innerdeutschen Grenze hat sich für uns Schwule im Osten die Welt der Bars, Discos und Saunen geöffnet. Für einige ist sie schon Normalität, für andere Wochenendausflugsziel. Wieder andere zeigen Zurückhaltung oder lehnen die neue Szene ganz ab und bewegen sich lieber auf gewohntem Terrain – aber auch das hat sich verändert. Möglicherweise reizt mich die neue Szene, aber ich habe auch Angst davor. Lauert dort auch AIDS?
Und was bedeutet für uns „Wessis" der schwule Osten? Weise lächelnd erkundeten viele von uns die Reviere der östlichen Subkultur, fanden Befremdliches vor und nannten es schrill. Andere zogen es aus vielerlei Gründen vor, Kontakte zu meiden. Und so manch einer fühlt sich im Osten einfach wohl. Für Ost- und Westschwule gibt es viele ergründungswürdige Heimaten.

■ **Referenten:** Stefan Faistbauer, Edgar Kitter
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 19. April 1993
■ **Rückfragen:** Maike Wirth, Tel. 03643/3407 o. 61 451
■ **Anmeldungen an:** AIDS-Hilfe Weimar e. V.
Erfurter Straße 17, O-5300 Weimar

Weimar **19.–23.5.**

4. Bundespositiven-versammlung

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV und AIDS

■ **Ziel der Veranstaltung:** Gemäß dem Beschluß der Bundespositivenversammlung 1992 in Hamburg findet die 4. Bundespositivenversammlung nicht wie ursprünglich geplant in Berlin sondern im zweiten Halbjahr in München statt.

■ **Moderation/Leitung:** Referat Menschen mit HIV und AIDS der Deutschen AIDS-Hilfe
■ **Organisatorisches:** Reisekosten können leider nicht übernommen werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 250 Personen
■ **Rückfragen:** (030) 690087-0
■ **Anmeldeschluß:** 30.04.1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

4.–8.6. **München**

Seminar zum Sozial- und Arbeitsrecht VI

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die Reihe Sozial- und Arbeitsrecht soll auch im Jahr 1993 fortgesetzt werden.
Im Seminar sind folgende Themen vorgesehen:
Arzt- und Patientenverhältnis in Arztpraxen und Krankenhäusern unter rechtlichen Gesichtspunkten, im Besonderen Patientenrechte, Schweigepflicht, Behandlungspflicht, Schmerzensgeld, Schadensersatz und ärztliches Standesrecht.
Inhaltliche Wünsche können dem Referat Ost mitgeteilt werden. Eine genaue Themenausschreibung erfolgt im Frühjahr 1993.

■ **Referenten:** Jacob Hösl, Prosper Schücking,
■ **Moderation:** Heiko Schorcht

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 22 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 18. Mai 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030-69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Storkow **18.–20.6.**

Seminar

Ältere Schwule

■ **Ziel der Veranstaltung:** Das Älterwerden ist für viele schwule Männer ein von Schwierigkeiten und Problemen begleiteter Prozeß. Nicht nur das vermeintliche Nachlassen der sexuellen Attraktivität in einer Gesellschaft, die sich dem Jugendkult verschrieben hat, bereitet Schwierigkeiten. In den neuen Bundesländern haben viele ältere Schwule Probleme, Ihre Identität zu bewahren bzw. neu zu definieren.
Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung könnte die Frage stehen, wie wir uns eine schwule Umwelt wünschen und wie wir sie uns selbst gestalten können.

■ **Moderation:** Rainer Metz
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 18 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 25. Mai 1993
■ **Rückfragen:** Rainer Metz, 030/69 00 87 41
Anmeldungen: Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

25.–27.6. **Storkow**

Seminar zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Inhalt des Seminars ist die Darstellung von Möglichkeiten zur Sensibilisierung der regionalen und überregionalen Presse für die Anliegen der AIDS-Hilfen, um über diesen Kanal Informationen aus der AIDS-Hilfe-Arbeit in die allgemeine Bevölkerung zu tragen und bei Politikern, Parteien und Verbänden Lobbyarbeit zu leisten. Hierzu ist die Vermittlung von Kenntnissen über Inhalte und Wirkungsweisen von Pressemitteilungen, Pressekonferenzen oder Interviews durch Journalisten und Pressereferenten vorgesehen. Des weiteren steht der Erstkontakt bzw. die Kontaktpflege mit Vertretern von Medien für homo- und bisexuelle Männer auf dem Programm.

■ **Referent:** Michael Lenz

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 1. August 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Kühlungsborn **3.–5.9.**

Ostdeutsches Positiventreffen

■ **Zielgruppe:** Menschen mit HIV/AIDS aus Ostdeutschland

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Treffen von Menschen mit HIV/AIDS aus Ostdeutschland soll ergänzend zum bundesweiten Positiventreffen durchgeführt werden. Wir bieten ihnen einen geschützten Raum zum Gespräch über alles, was sie bewegt, einen Raum, in dem bestehende Kontakte ausgebaut und neue geknüpft werden können. Ihren Wünschen und Vorstellungen zu diesem Treffen soll viel Platz eingeräumt werden.

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 02. August 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030-69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

11.–12.9.

AIDS und Drogen – Aufbauseminar

■ **Zielgruppe:** TeilnehmerInnen des Seminars für Neueinsteiger im März 93, MitarbeiterInnen im Drogenbereich der AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Siehe Seminar März 93, Bearbeitung der dort für dieses Seminar gesetzten Schwerpunkte.

■ **Moderation:** Dr. Ingo Ilja Michels
■ **Referent:** Werner Herrmann

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 20 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 3. September 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Magdeburg 24.–26.9.

Betreuertraining für MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen – zweiteilig

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Das Seminar soll Interessierte auf die zukünftige Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS vorbereiten. Das setzt die intensive Auseinandersetzung mit Krankheit, Hilflosigkeit, Sterben und Trauer usw. voraus. Erörtert werden sollen Fragen wie: Welche Belastungssituationen können bei der persönlichen Betreuung auftreten? Wo liegen die Grenzen der Betreuungsarbeit?
Beratungsmethoden werden vorgestellt und erprobt, u.a. in Rollenspielen und Übungen zur Gesprächsführung.

■ **Veranstalter:** pluspunkt berlin e. V. und Deutsche AIDS-Hilfe, Referat Ost

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 15 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 1. September 1993
■ **Anmeldungen und Rückfragen an:**
pluspunkt berlin e. V.
Christoph Labuhn
Ueckermünder Straße 1a
O-1071 Berlin
Tel.: 030/448 62 19

Termine:
Teil 1: 1.–3.10.93
Teil 2: 15.–17.10.93

Kloster Chorin

Herbsttreffen der ostdeutschen AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen ostdeutscher AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieser halbjährlich stattfindende Workshop soll dazu dienen, die Möglichkeiten und Probleme der AIDS-Hilfe-Arbeit in Ostdeutschland zu analysieren. Aus dieser Analyse sollen Konzepte entwickelt werden. Inhaltliche Schwerpunkte werden deshalb Berichte über den jeweiligen Stand der regionalen Arbeit und der Austausch der hierbei gemachten Erfahrungen sein. Ziel ist die Verknüpfung der Selbsthilfe im Osten Deutschlands.

■ **Moderation:** Heiko Schorcht

■ **Anmeldeschluß:** 8. September 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Chemnitz

8.–10.10.

Frauenpower – Powerfrauen – Workshop für Frauen in ostdeutschen AIDS-Hilfen

■ **Zielgruppe:** ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen ostdeutscher AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Aus der Begegnung und dem Austausch mit anderen Frauen lassen sich Energie und Kraft schöpfen. Im Arbeitsfeld AIDS gibt es nach wie vor Diskussionen um Selbsthilfe, Solidarität und schwule Sexualität. Frauen in AIDS-Hilfen befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen weiblicher Identität und der Auseinandersetzung mit diesen Themen. In diesem Workshop sollen sie erkunden, wo ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen liegen. Gemeinsam soll überlegt werden, mit welchen Mitteln und Aktionen Frauen ihre Power demonstrieren können. Spielerisch und schöpferisch, im Gespräch und in der Reflexion werden entsprechende Ausdrucksmöglichkeiten erprobt.

■ **Veranstalter:** AIDS-Hilfe Weimar e. V.
■ **Referenten:** Rola Zimmer

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 16 Frauen
■ **Anmeldeschluß:** 15. September 1993
■ **Anmeldungen und Rückfragen:**
AIDS-Hilfe Weimar e. V.
Maike Wirth
Erfurter Straße 17
O-5300 Weimar
Tel.: Weimar/62 451

15.–17.10. **Weimar**

Seminar zum Sozial- und Arbeitsrecht VII

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen regionaler AIDS-Hilfen

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die Reihe Sozial- und Arbeitsrecht soll auch im Jahr 1993 fortgesetzt werden.
Im Seminar sind folgende Themen vorgesehen:
– Rechtliche Situation schwuler Männer in (Ost-) Deutschland, dazu im Besonderen Darstellung der staatlich gebilligten Diskriminierung in den verschiedenen Lebens- und Rechtsbereichen
Weitere inhaltliche Wünsche können dem Referat Ost mitgeteilt werden. Die detaillierte Themenausschreibung erfolgt im Frühjahr 1993.

■ **Referenten:** Jacob Hösl, Prosper Schücking,
■ **Moderation:** Heiko Schorcht

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 22 Personen
■ **Anmeldeschluß:** 22. September 1993
■ **Rückfragen:** Heiko Schorcht, Tel. 030/69 00 87 15
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Postfach 61 01 49
Dieffenbachstraße 33
W-1000 Berlin 61

Dresden **22.–24.10.**

Verzeichnis der Adressen und Beratungszeiten der AIDS-Hilfen in Ostdeutschland

Bei den Vorwahlnummern sind hier die neuen bundeseinheitlichen Stadtvorwahlnummern angegeben. Diese sind in Ostdeutschland gegebenfalls nochmals bei der Auskunft zu prüfen.

Berlin Stand:

Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Referat Ost
Dieffenbachstrasse 33
PF 6101 49
W-1000 Berlin 61
Telefon: (030) 690087-15 oder 0
Fax: (030) 690087-42
Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 10–17 Uhr

Prenzelberger AIDS Projekt
„jederMann e.V."
Greifenhagener Str. 6
0-1058 Berlin
Telefon: (030) 448 11 70
Fax: (030) 448 11 70
Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 12.00 bis 20.00 Uhr
Telefonberatung: wie persönliche Beratung
persönliche Beratung: Montag bis Freitag von 15–20 Uhr

pluspunkt e.V.
Ueckermünder Str. 1 A
0-1071 Berlin
Telefon: (030) 448 62 19
Fax: (030) 448 67 20
Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 10–18 Uhr
persönliche Beratung: Mo bis Fr. außer Di 12–18 Uhr und nach Vereinbarung.
sozialrechtl. Beratung: Do 15–18 Uhr und nach Vereinbarung.
Kontaktcafe: Mi. Fr. 17 Uhr – open end, So 15 Uhr – open end

Berliner AIDS-Hilfe e.V.
Meinickestrasse 12
W-1000 Berlin 15
Telefon: (030) 88 30 17
Geschäftszeit: Mo, Di, Do, Fr, 10–18 Uhr, Mi 15–19 Uhr
persönliche Beratung: wie Geschäftszeit
Telefonberatung: 19411, überwiegend von 0–24 Uhr

Verzeichnis der Adressen und Beratungszeiten der AIDS-Hilfen in Ostdeutschland

Sachsen-Anhalt

AIDS-Hilfe Halle e. V.
Magdeburger Str. 34
0-4020 Halle
Telefon: (0345) 36 419 und 35 419
Fax: (0345) 35 419
Geschäftszeit: Mo.–Fr. von 10–18, Di. von 16–20 Uhr
Telefonberatung: wie Geschäftszeit. Di. 16–20 Uhr
persönliche Beratung: Di. 16–20 Uhr und nach Vereinbarung

AIDS-Hilfe Magdeburg e.V.
Otto-von-Guericke-Str. 56 b
0-3010 Magdeburg
Telefon: (0391) 34 33 64
Geschäftszeit: Montag bis Freitag von 8–16 Uhr
Telefonberatung: Mittwoch 15–22 Uhr
persönliche Beratung: Mittwoch von 15–19 Uhr

AIDS-Hilfe Halberstadt e.V.
Finkestrasse 7
0-3600 Halberstadt
Telefon: (03941) zur Zeit nicht angeschlossen
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 10–14 Uhr
Telefonberatung: zur Zeit nicht möglich
persönliche Beratung: nach Vereinbarung und Montag/Dienstag 19–22 Uhr

Brandenburg

AIDS-Hilfe Potsdam e. V.
Berliner Strasse 49
0-1570 Potsdam
Geschäftszeit: Mittwoch 19–21 Uhr
persönliche Beratung: Mi 19–20 Uhr und nach Vereinbarung

Humanitas e.V.
Gefangenen- und AIDS-Hilfe Brandenburg
Geschwister-Scholl-Str. 20
0-1800 Brandenburg
Telefon: (03381) 239 17
Geschäftszeiten: Mo., Mi., Fr., 8–12 Uhr
hauptsächlich Betreuung von Gefangenen

AIDS-Hilfe Frankfurt/Oder e.V. i.G.
Postfach 755
0-1200 Frankfurt / Oder
Telefon: (0335) 321051
Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr
Telefonberatung: Dienstag 17–20 Uhr
persönliche Beratung: wie Geschäftszeit und nach Absprache
Vereinsabend: Donnerstag ab 17 Uhr (open end)
Geschäftsstelle: Franz-Mehring-Str. 20

Mecklenburg-Vorpommern

AIDS-Hilfe Schwerin e. V.
Seestrasse 25
0-2755 Schwerin
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9–16 Uhr
persönliche Beratung: Montag 17–20 Uhr
und Freitag von 16–20 Uhr

Rat & Tat e.V.
AIDS Beratungs Centrum
Ernst-Barlach-Strasse 2
0-2500 Rostock
Telefon: (0381) 45 31 56
Fax: (0381) 45 31 56
Geschäftszeit: Mo 10–13 und 16–18 Uhr
Di 14–16.30 Uhr
Mi 18–20 Uhr
Do 10–13 und 14–16 Uhr
Telefonberatung: Mittwoch 18–20 Uhr
persönliche Beratung: wie Geschäftszeit

AIDS-Hilfe Neubrandenburg e. V.
Ziegelbergstrasse 1
0-2000 Neubrandenburg
Telefon: (0395) 44 30 83
Fax: (0395) 44 30 83
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9–15 Uhr
Telefonberatung: Montag 18-20 und Donnerstag 14–17 Uhr
persönliche Beratung: wie Telefonberatung, Zimmer 104
Clubabend „Valentino": Mittwochs ab 19.00 Uhr,
Zimmer 103

Verzeichnis der Adressen
und Beratungszeiten der
AIDS-Hilfen in Ostdeutschland

Sachsen

Zwickauer AIDS-Hilfe „ZASA" e.V.
Schlobigplatz 24
0-9540 ZwickauTelefon: (0375) 83 53 79 und 83 53 65
Fax: (0375) 83 53 70
Geschäftszeit: Mo. Mi. Do. 8.30–12.30 und 13–15.30 Uhr,
Di. 8.30–12 und 13–17.30 Uhr
Fr. 8.30–11.00 Uhr
Telefonberatung: Di. 19–24 Uhr unter (0375) 78 10 17
persönliche Beratung: Di. 9–17 Uhr und nach Vereinbarung

AIDS-Hilfe Chemnitz e.V.
Agnesstrasse 3
0-9002 Chemnitz
Telefon: (0371) 41 52 23, Fax: (0371) 41 52 23
Geschäftszeit: Di und Do 15–20 Uhr
Telefonberatung: Mo 19–21 Uhr
persönliche Beratung: Donnerstag 15–19 Uhr nach telefon. Vereinbarung
Dienstag 15–20 Uhr nach telefonischer Vereinbarung
Treffpunkt und Ort der Ledergruppe bei der AIDS-Hilfe Chemnitz erfragen.

AIDS-Hilfe Dresden e. V.
Wiener Str. 41
0-8020 Dresden
Telefon: (0351) 464 02 48 – Büro
Telefon: (0351) 464 02 13 – Streetworker
Fax: (0351) 464 02 47
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 9–12 Uhr und 13–14 Uhr
Telefonberatung: Donnerstag 18–21 Uhr
persönliche Beratung: Mo. – Fr. 9–12 Uhr und 13–14 Uhr

AIDS-Hilfe Leipzig e.V.
PSF 852
0-7010 Leipzig
Telefon: (0341) 32 61 20, Fax: (0341) 32 61 20
Geschäftszeit: Mi 10–13 Uhr, Freitag 10–13 Uhr
Telefonberatung: Di 18–21 und Do 18–21 Uhr
persönliche Beratung: Di 18–21 und Do 18– 21 Uhr
Büro: Karl-Tauchnitz-Str. 3
Treffpunkt und Ort der Ledergruppe bei der AIDS-Hilfe Leipzig erfragen.

Verzeichnis der Adressen und Beratungszeiten der AIDS-Hilfen in Ostdeutschland

Thüringen

AIDS-Hilfe Weimar e. V.
Erfurter Strasse 17,
PSF 510
0-5300 Weimar
Telefon: (03643) 61 451 und 3407
Fax: (03643) 59 636
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 11–15 Uhr
Telefonberatung: Montag bis Freitag 11–15. Mittwoch bis 20 Uhr
persönliche Beratung: Montag bis Freitag 11–15 Uhr, Mittwoch 11–20 Uhr
Rosa Telefon: Mittwoch 16–23 Uhr
Telefon: (03643) 3407
Kontaktcafé „gaymeinsam": Mittwoch 20–23 Uhr und Sonntag 20–23 Uhr
Disko „Felix" jeden 1., 3. und eventuell 5. Sonnabend des Monats 22.00 bis 3.00 Uhr im Jugendclub „Nordlicht", Stauffenbergstraße 20a

AIDS-Hilfe Thüringen e.V.
– Beratungsstelle Erfurt –
Albrechtstrasse 42
0-5026 Erfurt
Telefon: (0361) 60 18 41
Fax: (0361) 66 67 64
Geschäftszeit: Mo, Di, Mi, Fr 10–15, Do 14–18 Uhr
Telefonberatung: Donnerstag 11–23 Uhr
persönliche Beratung: Donnerstag 11–23 Uhr
Termine und Orte für Transexuellen-, Leder-, Coming Out-, Schwule Väter- Gruppe bei der AIDS-Hilfe erfragen

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation
Dieffenbachstr. 33
W-1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

_____

Datum: _____

Ort: _____

Ich erhielt die Einladung von folgender AIDS-Hilfe:

_____

_____

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

am besten erreichbar unter

Tel.-Nr.: (_____ **)** _____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbstständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

☐ **Ja** ☐ **Nein**

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch

WORKSHOPS 93

für den Drogenbereich

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

J
E
S

Vorwort

Liebe Freunde,

hiermit stellen die J.E.S.- (Junkies, Exjunkies und Substituierte) Koordination und das Drogenreferat den Kalender für das Fortbildungsprogramm für 1993 vor.

Es geht erneut – und hier erweitert – um die Unterstützung bundesweiter Selbsthilfe von HIV-gefährdeten und HIV-positiven DrogengebraucherInnen durch Fortbildung, Treffen und Schulungen, durch die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch mit ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen aus AIDS- und Drogenhilfen.

Der zweite Schwerpunkt des Ausbildungsangebots umfaßt die Seminarreihe des Drogenreferats, die sich hauptsächlich an ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen sowie anderen Gesundheitsorganisationen richtet, aber selbstverständlich auf die aktive Kooperation und Teilnahme von betroffenen DrogengebraucherInnen angewiesen ist.

In der Finanzierung der Seminare wird es 1993 eine **zentrale** Änderung geben. Leider sind wir aufgrund der nicht mehr im nötigen Umfang zur Verfügung stehenden Mittel gezwungen, an einigen Stellen die finanzielle Unterstützung der Teilnahme durch Übernahme sämtlicher Kosten zu reduzieren. **Für hauptamtliche MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen können die Fahrtkosten nicht mehr übernommen werden!**

Für ehrenamtliche MitarbeiterInnen und für Mitglieder von JES-Initiativen gilt diese Regelung nicht. Für diese Gruppen werden die Fahrtkosten nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes weiterhin übernommen.
Wir hoffen dennoch, daß diese Einschränkung unserer Möglichkeiten nicht das Interesse an unseren Fortbildungsangeboten beeinflußt.

Die J.E.S.-Seminare und -Workshops, die der Information und Fortbildung von MitarbeiterInnen der Drogenselbsthilfe, von freiwilligen HelferInnen und von HIV/AIDS-betroffenen DrogenkonsumentInnen die-

nen, sind 1993 auf 10 Veranstaltungen erweitert worden. Wir hoffen, auf diese Weise dem sehr großen Interesse gerecht zu werden, das 1992 häufig zu einer Verdoppelung der vorgesehenen Teilnehmerzahl geführt hat.

Die Planung und Durchführung der Veranstaltungen geschieht in ausschließlicher Verantwortung von J.E.S.-MitarbeiterInnen und AktivistInnen im Rahmen des Drogenreferats und der Seminarorganisation der D.A.H. In allen Veranstaltungen von J.E.S. wird Einsteigern das Grundwissen in einer Arbeitsgruppe vermittelt.

Trotz rechtzeitiger Absprachen sind nicht alle Termine und Veranstaltungsorte, die vom J.E.S.-Sprecherrat festgelegt wurden, einzuhalten gewesen. Tagungshäuser und -termine stehen nicht immer wunschgemäß zur Auswahl.

Für alle J.E.S.-Veranstaltungen gilt, daß die Substitution mit Polamidon vor Ort organisiert wird. Für 1993 wollen wir außerdem garantieren, daß auch Eltern teilnehmen können. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Werner Hermann, JES-Koordination
Dr. Ingo Ilja Michels, Drogenreferat

Wichtiger Hinweis:

In Kooperation mit dem Ostreferat, finden folgende Veranstaltungen speziell für TeilnehmerInnen aus den neuen Bundesländern statt:

Drogenwelle im Osten? Wie müssen AIDS-Hilfen reagieren?
5. – 7.2.93 in Berlin

AIDS und Drogen Workshop für Neueinsteiger I und II
26. – 28.3.93 in Neubrandenburg
24. – 26.9.93 in Magdeburg

Näheres entnehmt dem Kalendarium des Ostreferats

Die bundesweite Organisation der Selbsthilfe durch JES

- **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

- **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
- **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
- **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

- **Ziel der Veranstaltung:** Nach einer ganzen Reihe von Gelegenheiten und JES-Veranstaltungen zur Organisation der Drogenselbsthilfe durch JES und nach der Wahl des neuen Sprecherrates im Herbst 1992 soll dieser Workshop dazu dienen, die gemachten Erfahrungen zu einer Arbeitsgrundlage zu erheben. Es geht dabei um folgende bundesweiten Arbeitsweisen von JES:
  - die Verankerung von JES und der Stellenwert des Drogenbereichs in allen AIDS-Hilfen,
  - die Arbeitsweise und Organisation des JES Sprecherrates sowie die Arbeitsweise und Verankerung der JES-Koordination im Drogenreferat der D.A.H.

  Dieser Workshop steht in thematischem Zusammenhang mit der 10. Veranstaltung der diesjährigen Reihe „Die Organisation von Selbsthilfe außerhalb der Großstädte".

- **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
- **Anmeldeschluß:** 4. Januar 1993
- **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

Safer Use/Safer Sex

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:**
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Erwerb von Kenntnissen zu:
- HIV und AIDS, opportunistischen Infektionen und Behandlungen bei IDG (injizierenden Drogengebrauchern);
- Vermeidung von HIV-Infektionen und anderen Krankheiten und Schäden;
- Safer Use/Safer Sex und moralischen Qualitäten.

Die Seminarteilnehmer können einen praktischen Kurs in „Verständnis der Materie" leisten, indem sie die in Arbeit befindliche Drucksache des Drogenreferats/der JES-Koordination zu diesem Thema einer Kritik unterziehen. Diese Methode der Erarbeitung ist geeignet, einen sehr gründlichen und umfassenden Überblick zu vermitteln. Des weiteren wollen wir mit diesem Seminar Diskussionsteilnehmer ansprechen, die zur Konsequenz von Handlungen oder Unterlassungen, zur Verantwortung, zu Charakterqualitäten und Moral eine Haltung haben.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 1. Februar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

19.–21.2. **Berlin**

Aids und Drogen

Grundkurs I

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen aus AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus Pflegediensten, Einrichtungen niedrigschwelliger Drogenhilfen und Betroffene
■ **Moderation/Leitung:** Heino Stöver

■ **Ziel der Veranstaltung:** Der Grundkurs richtet sich an ehrenamtliche und professionelle Neueinsteiger in die Arbeit von AIDS-Hilfen. Folgende Stichwörter dienen als Leitfaden: Was ist AIDS? Übertragungswege, Infektionsschutz, Verlauf einer HIV-Infektion, HIV-Antikörpertest und Testberatung, Möglichkeiten und Risiken verschiedener Behandlungsmethoden, Erkrankungsverlauf, Sterbebegleitung, Spezialpflegedienste in Deutschland, Anforderungen an die medizinische Praxis und die psychosoziale Unterstützung von Menschen mit HIV/AIDS, politischer Widerstand. Bei i. v. Drogenkonsumenten kommen, neben den krankheitsbedingten Belastungen u.a. durch die Kriminalisierung ihres Drogenkonsums und das Angewiesensein auf Schwarzmarktversorgung eine Vielzahl weiterer Probleme hinzu. Die Lebensbedingungen von i.v. Drogenkonsumenten, die häufig von Inhaftierung, Obdachlosigkeit und sozialer Ausgrenzung und Verelendung geprägt sind, erfordern spezifische AIDS-präventive Ansätze, eine adäquate gesundheitliche Versorgung und eine materielle Basisversorgung. Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse vermittelt zum Begriff der Droge, zu Abhängigkeit/Sucht, Drogenwirkungen und Konsummuster, Kriminalisierungsprozeß und -folgen, Substitutionspraxis, HIV-Prävention und Ordnungspolitik.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 18. Januar 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Kleve **24.–26.2.**

Überleben und Schadensbegrenzung –

medizinische Versorgung von IDG, Spritzenhygiene und Injektion, alternative Konsumformen

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Nach einem Überblick über die Bedeutung von Harm Reduction sowohl für die Drogenkonsumenten als auch den Wandel der Drogenhilfe und Drogenpolitik wird sich eine Serie von Kurzvorträgen und praktischen Demonstrationen zu allen Wechselfällen des Spritzens anschließen, wobei typische Fehler und Fehlentwicklungen sowie Gefahren, Notfälle und angemessenes Verhalten besondere Aufmerksamkeit erhalten sollen. Diskutiert werden alternative Konsumformen und darauf bezogene Informationen mit dem Ziel der HIV-Vorbeugung.

Besonders gefährliche Konsumformen, z.B. Mischkonsum mehrerer Drogen, Gefahren bei der Injektion, Überdosierung und Überleben sowie die häufigsten Gesundheitsgefahren und Infektionen werden erörtert.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 1. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

19.–21.3. **Bielefeld**

Kontaktläden, Druckräume, Übernachtungsstätten –

niedrigschwellige Angebote im Spannungsfeld von notwendiger Basisversorgung und Elendsverwaltung

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen
■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** ReferentInnen kommen aus der praktischen Arbeit in den o. g. Bereichen
■ **Moderation/Leitung:** Heino Stöver

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar geht es zunächst um die Praxis effektiver und bedürfnisgerechter AIDS-Präventionsarbeit in Drogenszenen: Welche präventiven Angebote müssen aufgrund der HIV-Infektionsgefahren entwickelt werden? Wie müssen diese Angebote gestalte sein, um möglichst viele Betroffene zu erreichen? Wie können notwendige Angebote gegen den fachlichen und politischen Widerstand vor Ort durchgesetzt werden? Wie können diese Angebote von oder mit Betroffenen entwickelt werden? Haben die Mitarbeiter zunehmend Ordnungsfunktionen? Diese Fragen sollen anhand von Spritzenumtauschprogramm/Automatenvergabe und Angeboten, in denen der i.v. Drogengebrauch aus AIDS-präventiven und hygienischen Gesichtspunkten toleriert und abgestützt wird (Druckräume), beantwortet werden.
Darüber hinaus wird diskutiert, welchen Stellenwert die Methadonbehandlung und die psychosoziale Begleitung in der AIDS-präventiven Arbeit einnimmt. Schließlich geht es um die Perspektiven AIDS-präventiver Arbeit: Welche fachlichen und politischen Alternativen erhöhen Effektivität, Reichweite und Haltekraft AIDS-präventiver Arbeit? Hier ist insbesondere an Modelle der ärztlich kontrollierten Originalstoffvergabe gedacht, wie sie zur Zeit in Zürich diskutiert und in der Region um Liverpool bereits praktiziert wird.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 1. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Köln **24.–26.3.**

AIDS und Drogen. Besondere Probleme von Frauen und Frauen mit Kindern

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:**

■ **Ziel der Veranstaltung:** Diese Veranstaltung soll ausschließlich Frauen und Frauen mit Kindern reserviert bleiben.
Organisation und Programm werden für eine noch zu schaffende AG offengehalten. Interessentinnen melden sich bitte bei der JES-Koordination im Drogenreferat der DAH.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 15. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

2.–4.4. **Schmitten**

AIDS- und drogenpolitisches Forum – Perspektivseminar

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Dr. Ingo Ilja Michels

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Fortsetzungsseminar aus den Jahren 1991/92 soll die Erfahrung mit der Projektarbeit im AIDS- und Drogenhilfebereich sowie in der Zusammenarbeit mit dem Drogenselbsthilfenetzwerk von JES diskutiert werden:
Welche Projekte zur HIV-Prävention, zur Stärkung von Selbsthilfe, zur akzeptierenden Arbeit, zur Ausstiegshilfe sind entwickelt worden? Gibt es innovative Überlegungen? Wie sieht es mit den Entwicklungen in der nationalen und internationalen Drogenpolitik aus, und welchen Einfluß hat sie auf die Entwicklung der HIV/AIDS-Prävention? Welche Schwerpunkte wird es für die Arbeit 1994 geben?

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 29. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Hamburg **23.–25.4.**

AIDS und Drogen. Besondere Probleme von Frauen und Frauen mit Kindern

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:**

■ **Ziel der Veranstaltung:** Diese Veranstaltung soll ausschließlich Frauen und Frauen mit Kindern reserviert bleiben.
Organisation und Programm werden für eine noch zu schaffende AG offengehalten. Interessentinnen melden sich bitte bei der JES-Koordination im Drogenreferat der DAH.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 15. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

2.–4.4. **Schmitten**

AIDS- und drogenpolitisches Forum – Perspektivseminar

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** N.N.
■ **Moderation/Leitung:** Dr. Ingo Ilja Michels

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Fortsetzungsseminar aus den Jahren 1991/92 soll die Erfahrung mit der Projektarbeit im AIDS- und Drogenhilfebereich sowie in der Zusammenarbeit mit dem Drogenselbsthilfenetzwerk von JES diskutiert werden:
Welche Projekte zur HIV-Prävention, zur Stärkung von Selbsthilfe, zur akzeptierenden Arbeit, zur Ausstiegshilfe sind entwickelt worden? Gibt es innovative Überlegungen? Wie sieht es mit den Entwicklungen in der nationalen und internationalen Drogenpolitik aus, und welchen Einfluß hat sie auf die Entwicklung der HIV/AIDS-Prävention? Welche Schwerpunkte wird es für die Arbeit 1994 geben?

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 29. März 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Hamburg **23.–25.4.**

J E S

AIDS im Knast III

Fortsetzung von Traidendorf und Schledehausen

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die veränderte Gesetzeslage erlaubt eine andere Sichtweise zur Zugänglichkeit von Spritzbestecken in Haft. Selbsthilfe im Knast muß jetzt bestrebt sein, die benötigten Spritzen und Kanülen als ein Standardangebot zur HIV-Vorbeugung durchzusetzen; denn süchtige Gefangene müssen sich nicht mit HIV anstecken.
Die Verhältnismäßigkeit von Haftstrafen, insbesondere im Zusammenhang mit Drogenabhängigkeit, muß bei HIV-Infizierten oder AIDS-Kranken (vor allem öffentlich) in Zweifel gezogen werden. Häftlinge sind, was die Gesundheitsvorsorge und Krankenbehandlung anbelangt, generell benachteiligt. HIV/AIDS-Kranke sind im Gefängnis jedoch besonderen Belastungen ausgesetzt. Die Kriminalisierung und Inhaftierung drogenkranker Menschen nimmt bei vorliegender HIV-Infektion oder AIDS-Erkrankung makabre Züge an. Weder wird dies von der Öffentlichkeit wahrgenommen, noch findet sich die Justiz zu einer Überprüfung in jedem Einzelfall bereit. Wir wollen einen Prozeß der Humanisierung des Stafvollzugs – die Thematisierung der Unverhältnismäßigkeit von Haftstrafen bei HIV-positiven Drogenkranken – in einer von diesem Workshop ausgehenden öffentlichen Aktion auslösen.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 13. April 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

30.4.–2.5. **Bremen**

Sucht und Leidenschaft II

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Rekonstruktion der Sexualität von IDG - ist das erreichbar? In Zusammenhang mit diesem zweifellos längerfristigen Prozeß will das Seminar die grundsätzlichen Begriffe und Definitionen unserer Sexualität vermitteln, um zu einem tieferen Verständnis der eigenen Lage und Lust zu kommen. Was ist und was kann sein?
Stichworte für die Gespräche am Rande: Partnerschaft und Vertrauen, Safer Sex, Kinder? Potenz/Impotenz, Orgasmusfähigkeit/-unfähigkeit.
Bei dieser Fortsetzung unseres letztjährigen Seminars zum gleichen Thema am gleichen Ort wollen wir uns allerdings nicht nur auf unsere eigenen Anstöße und Einfälle verlassen, sondern vertrauen uns Fachleuten an. Deren Kompetenz, unsere Bereitwilligkeit und die bekannte Gastlichkeit des Tagungshauses sollten anregende Tage garantieren.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 3. Mai 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

Olzheim, Haus Feldmaus **21.–23.5.**

Beschaffungsprostitution

■ **Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen von AIDS-und Drogenhilfen, JES-Initiativen, Prostituierten-Selbsthilfegruppen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Frauen
■ **Referenten/Trainer:** ReferentInnen aus der praktischen Arbeit im o.g. Bereich
■ **Moderation/Leitung:** Claudia Fischer, Silvia Schenz, Sabine Michaelis

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar wird es darum gehen, spezifische Erfahrungen in der Unterstützung von drogengebrauchenden Frauen, die anschaffen gehen, auszuwerten, sei es, um die Betroffenen in ihrer Identität zu stärken, sei es, um professionellere Arbeit mit den Freiern zu unterstützen, um Spritzenaustauschprojekte in diesem Bereich zu fördern und um Projekte vorzustellen, die Überlebens- und Ausstiegshilfen vermitteln. Welche Rolle spielt die Methadonbehandlung? Wie kann die Arbeit unter den Freiern organisiert werden, mit welchen Präventionsbotschaften?
Einerseits werden bestehende Projekte vorgestellt, andererseits sollen spezifische Konzepte zur Förderung der Selbsthilfe von drogengebrauchenden Prostituierten sowie die Frage, wie die Solidarität von Huren-Projekten hergestellt und gefördert werden kann, diskutiert werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-39
■ **Anmeldeschluß:** 2. Mai 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat/Frauenreferat

24.–26.5. **Hamburg**

Substitution, NUB-Richtlinien, BtmG, 4. BtmÄndV

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Den vielen, die trotz öffentlicher Diskussionen eher oberflächlich über die Ersatzdrogenbehandlung informiert sind, sollen in diesem Seminar noch einmal die medizinischen und pharmakologischen Tatsachen vermittelt werden - dies sowohl zu Methadon/Polamidon wie auch zu Kodein.
Ein weiterer Themenbereich ist die Behandlung selbst, die den Auflagen und Zulassungsbedingungen gemäß regionaler Absprachen oder den NUB-Richtlinien folgend in Ambulanzen, Arztpraxen, während stationärer Behandlung anderer Krankheiten und vereinzelt auch während der Haft stattfindet. Als besonders wertvoll müssen in diesem Zusammenhang die täglichen, oft jahrelangen Erfahrungen der Behandelten angesehen werden. Der dritte Komplex umfaßt die kritische Bestandsaufnahme der gesetzlichen Regelung der Substitution und der Verschreibungsverordnung. Dazu wird der Textauszug des BtmG und die 4. BtmÄndV vorliegen.
Eine Synthese zum Abschluß des Seminars soll die Ergebnisse zur Substitution und die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Behandlung erfassen.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 7. Juni 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

Rheinhausen **25.–27.6.**

Praxis und Probleme der Methadonbehandlung bei HIV-positiven und an AIDS erkrankten Drogengebrauchern

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Ein/e Arzt/Ärztin, SozialarbeiterIn/-pädagogIn und ein Betroffener
■ **Moderation/Leitung:** Heino Stöver

■ **Ziel der Veranstaltung:** Praxis und Probleme der Behandlung HIV-positiver oder an AIDS erkrankter Drogengebraucher mit Methadon bzw. anderen Substituten (wie das codeinhaltige Präparat Remedacen) sollen dargestellt werden. Diskutiert werden die Praktiken der Methadonvergabe in einzelnen Bundesländern, in verschiedenen Zusammenhängen (Klinik, Praxis des niedergelassenen Arztes, Gefängnis) und aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Ärzte, Sozialarbeiter, Betroffene). Folgende Fragen werden die Diskussion strukturieren:
Welche Alltagsprobleme mit der Substitutionsbehandlung ergeben sich für die Betroffenen (tägliche Abholung von Polamidon, Probleme der Dosiseinstellung, fehlende oder verordnete psychosoziale Begleitung)? Welche drogenpolitischen und fachlichen Forderungen folgen hieraus? Welche Erfahrungen haben Ärzte mit dieser Behandlung gesammelt, und welche Probleme ergeben sich für sie (Überlastung, Probleme der Kostenübernahme, Rechtsunsicherheiten, mangelnde fachliche und politische Unterstützung durch Ärztekammern, zuständige Behörden sowie AIDS- und Drogenhilfe)? Unter welchen Bedingungen werden Substitutionsbehandlungen abgebrochen? Wie kann der Beigebrauch anderer Drogen eingeschränkt, wie kann damit umgegangen werden? Welche Probleme ergeben sich bei der Inhaftierung Substituierter hinsichtlich einer Fortsetzung der Behandlung („warmer Entzug")? Wie kann und muß die psychosoziale Betreuung Substituierter gestaltet werden, um eine wirkliche Unterstützung der Behandlung zu leisten? Welche grundsätzlichen Probleme behindern eine effektive Betreuung?

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 2. August 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

27.–29.8. **Bielefeld**

Safer Use, Reanimation, ambulante Wundversorgung

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Jan Hendrik Heudtlass (Sozialpädagoge, Cleanok, Lengerich)
Petra Winkler, Ärztin (Drop-In, Hamburg)
■ **Moderation/Leitung:** Heino Stöver

■ **Ziel der Veranstaltung:** Dieses Seminar ist praxisorientiert und richtet sich an Mitarbeiter der AIDS- und Drogenhilfe in Großstädten. Folgende Themen sollen erörtert werden:
Was umfaßt Safer Use? Was wissen wir von riskantem Drogengebrauch, d.h. welchen Einblick haben wir in die konkreten Konsumbedingungen? Welches subjektive Sicherheitsempfinden haben die Gebraucher bei riskanten Verhaltensweisen (Spritzentausch mit anderen, Säubern der Spritze mit Wasser)? Welche Angebote zur Schadensminimierung sind entwickelt (Kommunikation, Spritzentausch und -automaten). Welche Botschaften geben wir gefangenen Drogengebrauchern (auskochen, bleach), was ist empfehlenswert? Rollenspiel zu Safer Use.
Ist Reanimation nur etwas für Spezialisten? Konfrontation mit Drogennotfällen: Schnelle Hilfe tut not, bevor der Rettungswagen kommt – was können wir selbst tun? Fachkundige geben praktische Anleitung zur Wiederbeatmung.
Ambulante Wundversorgung: Was kann im Rahmen niedrigschwelliger Angebote an kleinen Hilfen gewährt werden? Wie läßt sich die Kompetenz der Gebraucher nutzen? Darüber hinaus geht es um weitere Überlebenshilfen für weitere Gruppen (drogenkonsumierende Prostituierte, junge Leute/Ersteinsteiger usw.)

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/ 690087-46
■ **Anmeldeschluß:** 30. August 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Attendorn **17.–19.9.**

J E S

Entgiftung, Therapie, Rehabilitation – Kritik des Systems

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** „Stellen wir in Rechnung, daß ein Gewinn an Gesundheit und Lebenszeit für HIV-Infizierte, die entziehen, das Resultat ist, muß es eine große Nachfrage geben. Was hält sie ab?"
Themenschwerpunkte: das verschiedene Vorgehen bei Entgiftungen und eine Einschätzung des Angebotes, ebenso die Entgiftung durch Haft,
Angebote gemäß §§ 35, 36, Übergangseinrichtungen, die Drogenberatung als Therapievermittlung, Wartezeiten, neuere Therapien und Beschleunigung, ambulante Bewältigungsmodelle, cleane Lebensgemeinschaft in Therapienähe, Familie, Kinder, Partnerschaft, Wohnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeit und Überwindung der gesellschaftlichen Isolierung.
Im Rahmen des Workshops wird in mehreren Arbeitsgruppen mit Mitarbeitern der jeweiligen Einrichtungen diskutiert. Dabei soll auch die Relevanz von HIV/AIDS für Therapie und Therapierte deutlich werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 13.Oktober 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

1.–3.10. **München**

Wohnprojekte für AIDS-erkrankte Drogengebraucher

■ **Zielgruppe:** Mitarbeiter und Bewohner von Projekten in der Erprobungs- und Planungsphase sowie an Mitglieder von JES, Drogen- und AIDS-Hilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen und BewohnerInnen von Wohnprojekten aus dem In- und Ausland
■ **Moderation/Leitung:** Heino Stöver

■ **Ziel der Veranstaltung:** In den vergangenen Jahren sind eine Vielzahl von Wohnprojekten für AIDS-erkrankte Drogenkonsumenten entstanden. Diese Angebote befinden sich nach wie vor in einem Pionierstadium. In Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Bewohner und Mitarbeiter, den Wohnformen sowie Ansprüchen und Inhalten der Angebote wurden sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Viele Probleme, Fragestellungen und Anforderungen tauchen jedoch immer wieder auf: Fördern kollektive Wohnformen die gegenseitige Unterstützung und Solidarität, oder führen sie zu einer Potenzierung von Problemen und Konflikten? Können Substituierte, Ex-User und Leute mit Nebenkonsum zusammenleben? Warum werden soziale Angebote wie Gesprächsgruppen, Freizeitaktivitäten usw. so wenig in Anspruch genommen? Wie arbeiten niedrigschwellige Wohn- und Übernachtungsprojekte, in denen der i.v. Drogenkonsum geduldet wird, und welche Probleme ergeben sich? Wie steht in den Projekten mit dem Verhältnis von Fremd- und Selbstbestimmung? Welche Forderungen/Ansprüche müssen gegenüber den verantwortlichen Sozial- und Gesundheitspolitikern/-behörden durchgesetzt werden, um akzeptable Lebens- bzw. Arbeitsbedingungen zu erhalten, und wie können sie durchgesetzt werden? Welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Finanzierung von Wohnprojekten gibt es, und welche Folgen hat das für die Arbeit der AIDS-Hilfe (z.B. Pflegesätze/Tagessätze mit festem Betreuungsschlüssel, Begutachtung des Betreuungsbedarfs durch eine staatliche Stelle)?

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß:** 20. September 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Langenscheid 8.–10.10.

J E S

Europäische Interessengruppe der Drogengebraucher – E.I.G.D.U.

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit, MitarbeiterInnen von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** The Working Group of HIV Affected Drug Users innerhalb des europäischen Netzwerks der Drogenselbsthilfe lädt JES-Aktivisten zu einem gemeinsamen Workshop nach Warnemünde ein. Vorgesehen ist ein europäischer Erfahrungsaustausch, nachdem E.I.G.D.U. bereits seit drei Jahren sein Ziel der Achtung der Rechte von Drogenkonsumenten und Menschen mit HIV/AIDS verfolgt.
Nach der Berliner Welt-AIDS-Konferenz und der Herausgabe des MEMORANDUMs zur Lage der Drogenkonsumenten und drogengebrauchenden Menschen mit HIV sind sowohl im Rahmen unserer Selbsthilfeorganisationen als auch bei der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der WHO und ebenso in Verbänden und Gremien helle Köpfe nötig. Interessenwahrnehmung in der AIDS-bezogenen Forschung ist übernational. Während dieser Tagung wollen wir informieren und Interessierte für die Mitarbeit gewinnen bzw. qualifizieren.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 4. Oktober 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

29.–31.10. **Bielefeld**

Pflege und Behandlung AIDS-kranker injizierender DrogengebraucherInnen

■ **Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von AIDS- und Drogenhilfen, JES-Initiativen, AIDS-Pflegeprojekten

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** Arzt/Ärztin aus der stationären Pflege, Mitarbeiterin eines ambulanten Pflegeprojektes, Ärztin/Arzt aus niedergelassener AIDS-Schwerpunktpraxis
■ **Moderation/Leitung:** Dr. Ingo Ilja Michels

■ **Ziel der Veranstaltung:** In diesem Seminar geht es darum, sich mit spezifischen Erfahrungen in der ambulanten und stationären Versorgung von an AIDS erkrankten injizierenden DrogengebraucherInnen auseinanderzusetzen:
Welche Erfahrungen haben die Spezialpflegedienste der AIDS-Hilfen bisher gemacht? Welche Krankheitsbilder und Behandlungsmethoden gibt es? Welche Erfahrungen wurden in der Schmerztherapie gemacht? Wie ist die Verträglichkeit von Opiaten und AIDS-spezifischen Medikamenten wie z.B. AZT, ddI, ddC, Pentamidin usw.? Wie steht es um die Erfahrungen in der Behandlung von AIDS-Patienten mit Marihuana in den USA? Was sind die Forderungen der Betroffenen-Selbsthilfe zu Behandlungen in der Klinik? Wie gehen drogenfreie Therapieeinrichtungen mit AIDS-erkrankten Klienten um?
Diesbezügliche Erfahrungen sollen mit Praktikern der AIDS- und Drogenhilfe, mit JES, mit Pflegepersonal und Ärztinnen/Ärzten ausgetauscht werden - auch in Hinblick auf einen geplanten „Pflegeleitfaden".

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-46
■ **Anmeldeschluß: 25. Oktober 1993**
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Drogenreferat

Kleve **19.–21.11.**

J E S

Organisation von Selbsthilfe außerhalb der Großstädte

■ **Zielgruppe:** JES-Gruppen/Initiativen, Junkiebünde etc., AIDS-Hilfen, Drogenhilfen

■ **Teilnehmerbegrenzung:** 25 Personen
■ **Referenten/Trainer:** MitarbeiterInnen aus der AIDS- und Drogenarbeit/ MitarbeiterInnen von Drogenselbsthilfegruppen
■ **Moderation/Leitung:** Werner Hermann

■ **Ziel der Veranstaltung:** Die grundsätzlich anderen Bedingungen, denen sich Drogenkonsumenten und drogengebrauchende Menschen mit HIV/AIDS, die nicht in Großstädten leben, gegenübersehen, müssen von uns zusammengetragen und analysiert werden. Daß außerhalb der Ballungsgebiete nicht die Wüste ist, beweisen die JES-Gruppen bzw. -Initiativen in Rheine, Gunzenhausen, Schongau, Pforzheim usw., aber auch Hagen, Ahlen, Wuppertal, Wilhelmshaven und Oldenburg, die ebenfalls keine Großstädte sind.
Gerade in Kleinstädten bedeuten solche Zusammenschlüsse: Aneignung der Vorteile des Selbsthilfe-Netzwerks und Teilhabe an der bundesweiten politischen Arbeit und Projektarbeit. Die Selbsthilfe vor Ort und in der Umgebung, die lokale und die nächstgelegene AIDS-Hilfe, die Kooperation mit anderen Projekten oder Gruppen, aber auch die Überlebensbedingungen, die gesundheitliche Versorgung, die Substitution sowie die Möglichkeiten zur Beibehaltung unserer Lebensweise, ohne Zielscheibe für Diskriminierungen zu werden - diese und all jene Gesichtspunkte, die eine Kenntnis der örtlichen Biotope voraussetzen, sollen Ziel dieser "Reise in die Provinz" werden.

■ **Rückfragen unter:** Tel.-Nr.: 030/69 00 87-56
■ **Anmeldeschluß:** 8. November 1993
■ **Anmeldungen an:** Deutsche AIDS-Hilfe e. V. – JES

3.–5.12. **Kleve**

Anmeldung

An die Deutsche AIDS-Hilfe,
Seminarorganisation
Dieffenbachstr. 33
W-1000 Berlin 61

Ich melde mich verbindlich zu folgendem Seminar an:

Titel: _____

Datum: _____

Ort: _____

Ich bin ehrenamtlich ❒ hauptamtlich ❒

bei folgender AIDS-Hilfe: _____

bei folgender Drogenhilfe: _____

in folgender JES-Gruppe: _____

tätig. (Zutreffendes bitte ankreuzen und ausfüllen)

Anmeldebestätigung, Anreiseskizze und Seminarunterlagen (bzw. Absage, falls ausgebucht) erbitte ich an folgende Postanschrift (DRUCKBUCHSTABEN):

Name: _____

Str./Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

Tel.-Nr.: (_____) _____

von _____ **Uhr bis** _____ **Uhr.**

Darf die Telefonnummer auf der Teilnehmerliste, die vorab allen Teilnehmern geschickt wird und der selbständigen Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften dient, veröffentlicht werden?

❒ **Ja** ❒ **Nein**

Sollte ich aus unvorhergesehenen persönlichen oder dienstlichen Gründen verhindert sein, so verpflichte ich mich, alsbald die Anmeldung schriftlich oder fernmündlich zurückzuziehen, damit mein Seminarplatz an einen Nachrücker vergeben werden kann. Versäume ich dies, so werde ich der DAH die Ausfallkosten erstatten.

Falls Substitution zu organisieren ist:
Bitte informiere uns schriftlich, wieviel mg oder ml L-Polamidon Du erhältst. Wir teilen Dir dann mit, welcher Arzt am Seminarort die Substitution übernimmt. Du selbst mußt dann veranlassen, daß Dein behandelnder Arzt diesem Kollegen rechtzeitig das entsprechende BTM-Rezept mit Mengenangabe zukommen läßt.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Gestaltung:
Carmen Janiesch